

AMMLER ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden

Herausgeber: Gemeinde Amden

Nr. 306 / Februar 2024

«Monte Mio» – Alle sollen sich hier wohl fühlen

Alle sollen sich hier wohlfühlen. Das ist ein Vorhaben, das gar nicht so einfach ist, vor allem im Ansturm sonniger Winterwochenenden. Doch das neue «Monte Mio»-Team mit Betriebsleiterin Daniela Caduff schafft genau das. Schon vor der Eröffnung war der Stammtisch für die Arvenbüeler und Ammler in Betrieb.

Felix Thurnheer sprach mit Daniela Caduff, Betriebsleiterin und Reto Gmür, Verwaltungsratspräsident

Daniela Felicitas Caduff ist eine sehr sympathische, herzliche und aktive Persönlichkeit, die ihren Beruf im Gastgewerbe liebt. «Ich war beruflich schon immer im Gastgewerbe und mir gefällt es sehr», so die neue Betriebsleiterin.

Daniela Caduff findet zum «Monte Mio»

«Auch meine Tochter Shameyn, gelernte Hotelfachangestellte, arbeitet jetzt im Service und hilft mir gelegentlich im «Monte Mio» aus. Mein Sohn Alessandro arbeitet als Landwirt und ist nun auch Papi geworden.» Daniela Caduff ist sehr stolz auf ihre Kinder, die sie allein grossgezogen hat. «Nun sind diese selbständig und ich habe wieder Zeit und Lust für eine neue Herausforderung.



Team am Sonntag Morgen, 21. Januar im Monte Mio: Stefan Meier, Oliver Cresswell, Daniela Caduff, Shameyn Steinbrunner, Andrea Caduff, Roman Mahler, Ursi Boos, Karin Bruhin

Fotos: Felix Thurnheer

Und in dem Moment erhielt ich einen Anruf von Max Thoma und das Angebot von den Sportbahnen im «Monte Mio» die Betriebsleitung zu übernehmen. Ich habe sofort zugesagt», so Daniela Caduff.

Was bedeutet gute Gastwirtschaft?

Daniela Caduff und Max Thoma haben schon im «Edelweiss» im Pizol zusammengearbeitet. Die beiden waren stets auf einer Linie, was den Umgang mit Gästen und den Betrieb eines Bergrestaurants betrifft. «Ein Bergrestaurant, das an schönen Tagen aus allen Nähten platzt, muss nicht wie eine massenabfertigende Mensa daherkommen, sondern kann durchaus heimelig eingerichtet und freundlich bewirtet werden», so Daniela Caduff. «Mir ist es wichtig, dass nicht nur die Tagesgäste versorgt sind, sondern dass sich die lokalen Anwohner, Landwirte, Gewerbler, Skilehrer und Pistenbauer, dass sich eben alle wohlfühlen», so Daniela Caduff.

Ein herausfordernder Start

«Wir hatten zu früh zu viel Schnee und zu wenig Personal. Das war ein holpriger Einstieg», meint die Betriebsleiterin und ergänzt: «Nach einer steilen Lernkurve haben wir den Betrieb jetzt im Griff.» Und ja das sieht man: In der Küche wird eifrig gearbeitet, der Service betreut die Gäste, ruhig, freundlich und effizient, die neuen Speisekarten sind verteilt und die zahlreichen Gäste geniessen zufrieden ihren Aufenthalt.

Stammtisch von Anfang an

Unser Gespräch findet am runden Tisch statt, hier sitzt auch grad Werner Gmür von der «Vorderen Höhi» und etwas später Heiri Thoma. Egal wann man kommt, hier sitzen immer ein paar bekannte Gesichter aus dem Arvenbüel. «Dieser Stammtisch war mir wichtig und ich bin stolz, dass dieser schon vor dem Saisonstart etabliert war», so Daniela. Und tatsächlich ist es so, dass so lange

Tourismus	8
Bevölkerung wirkt mit	
Mario Büsser	10
Ein würdiger Abschied	
Amden damals und heute	16
Durchlegistrasse	
Lukas Spalinger	19
Neuer Dirigent für den Kirchenchor	
Marlene Stör	22
Lichtensteig im «Gwunderchäschtli»	



Auch die Karte ist neu, Sardonagebiet in der Kulisse wie bisher.

hier Betrieb ist, so darf man einen Kaffee, einen Most oder ein Bier trinken; vor, während und nach den offiziellen Öffnungszeiten. «Unsere neue Karte kommt bei den Gästen gut an und neu kann man bei uns auch Skirennen am Fernseher schauen», sagt Daniela Caduff, sichtlich zufrieden, dass sich alles so gut entwickelt hat.

Pläne für den Sommer

Es ist eine grosse Herausforderung, einen auf Tagestourismus ausgerichteten Betrieb erfolgreich zu führen. Daniela Caduff hält den Ball flach: «So wie es jetzt läuft, wollen wir bis Ende Saison den Betrieb weiterführen und weitere Erfahrungen sammeln. Festliche

Anlässe wie zum Beispiel eine Schlagerparade sind dann erst ab der nächsten Saison ein Thema.» Auch auf die Frage nach einer Saisonverlängerung winkt Daniela Caduff ab: «In der Zwischensaison läuft hier sowieso fast nichts und im Sommer haben die Alpwirtschaften geöffnet.» Auch Reto Gmür, Verwaltungsratspräsident der Sportbahnen meint später am Telefon, dass das «Monte Mio» ein Zugpferd ist: «Es funktioniert super, so wie es ist! Wir wollen daran nichts ändern, solange das touristische Angebot im Arvenbüel so bleibt, wie es heute ist.» Viel mehr interessieren die Erfahrungen mit dem Monte Mio im Hinblick auf den Betrieb der Walau im

Sommer. «Wir überlegen uns, wie wir die positiven Erfahrungen im Monte Mio auch auf den Betrieb in der Walau im Sommer übertragen können.»

Der Verwaltungsrat hat am 22. Januar entschieden, dass Daniela Caduff im nächsten Sommer auch den Betrieb in der Walau führen wird. Daniela Caduff strahlt: «Ich bin gekommen, um zu bleiben!»

Jubilare Februar

92. Altersjahr

Rösli Scheu-Schlitter
Betliserstr. 6, am 19. Feb.

90. Altersjahr

Renate Gmür-Linder
Alte-Post-Str. 3, am 11. Feb.

87. Altersjahr

Georg Jaschko-Hrabar
Ruestelstr. 2, am 11. Feb.

80. Altersjahr

Linus Eberle
Dorfstr. 37, am 19. Feb.

75. Altersjahr

Gertrud Gmür-Böni
Hinterbergstr. 17, am 20. Feb.

70. Altersjahr

Matthias Güdel
Hofstettenstr. 34, am 10. Feb.

Wir gratulieren herzlich!

Humor

Früher schrieb man Tagebücher und
war sauer, wenn sie jemand las.
Heute stellt man alles in die «sozialen»
Medien und ist sauer, wenn es keiner
liest.

Seniorenmittagessen im Alters- und Pflegeheim Aeschen

Wir treffen uns am **Mittwoch, 21. Februar 2024, um 11.45 Uhr**, in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims Aeschen in Amden.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet Fr. 25.00.

Damit alle Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit haben, am Essen teilzunehmen, bietet das Alters- und Pflegeheim einen kostenlosen Transportdienst an. Über die Heimleitung (079 558 20 59) kann der Transport ab dem Parkplatz Unterbach (jeweils um 11.30 Uhr) oder bei Bedarf ab dem Wohnort bestellt werden.

Die weiteren Mittagshock-Daten im Jahr 2024 sind jeweils mittwochs:

20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni,
Sommerpause
18. Sept., 16. Okt., 20. Nov.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Impressum

Verantwortlich: Roman Gmür

Redaktion: Sandra Ackermann, Roman Gmür, Urs Roth, Cornelia Rutz, Pia Staubli, Felix Thurnheer (Redaktionsleitung)

Kontakt, Abonnements:
ammlerzitag@amden.ch, 058 228 25 05

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
& Grossdruckzentrum Zürich

Auflage: 1'800 Exemplare
Erscheint monatlich

27. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Informationen der politischen Gemeinde Amden

Ersatz Hydrantenleitung

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) beabsichtigt, zwischen Weisstannen und Eggli – als Ersatz für die bestehende Freileitung – eine Rohranlage in den Boden zu bauen. Im gleichen Streckenabschnitt befindet sich heute eine im Jahr 1954 gebaute Hydrantenleitung (eine Faserzementleitung) der öffentlichen Wasserversorgung. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, im Zuge der Arbeiten der SAK, welche in diesem Jahr ausgeführt werden sollen, auch gleich die Hydrantenleitung zwischen Weisstannen und Eggli zu ersetzen und hat ein entsprechendes Projekt ausarbeiten lassen.

Der Kostenvoranschlag für den Ersatz der rund 310 m langen Leitung beläuft sich auf ca. 140'000 Franken. Der Gemeinderat wird die entsprechenden Aufwendungen in das Budget 2024 aufnehmen.

Sanierung öffentliche Toilette

Die öffentliche WC-Anlage im Vorderdorf ist in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig, weshalb der Gemeinderat im Jahr 2022 beschlossen hatte, für die Planung der Sanierungsarbeiten einen Betrag in der Höhe von 8'000 Franken in das Budget 2023 aufzunehmen. Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr den Projektierungsauftrag an das Architekturbüro Noser + Jenny AG, Näfels, erteilt.

Im Zuge der anstehenden Gesamtsanierung werden die Herren- und die Damentoilette behindertengerecht umgebaut. Der Kostenvoranschlag für die Umsetzung des Projekts sieht Aufwendungen in der Höhe von 92'300 Franken (inkl. MwSt.) vor. Der Gemeinderat hat diesen Betrag in das Budget 2024 aufgenommen. Die Umsetzung des Projekts ist bis zu den Sommerferien 2024 geplant.

Gestaltung Jahresrechnung

Die politische Gemeinde Amden publizierte in «der Jahresrechnung» (dem Geschäftsbericht) bisher alle Konten der Rechnung und des Budgets. Sämtliche politische Gemeinden im Linthgebiet – und auch die allermeisten übrigen politischen Gemeinden im Kanton St. Gallen – veröffentlichen ihre Jahresrechnungen seit einigen Jahren in einer gekürzten Form.

Die Publikation jedes einzelnen Kontos (auf

fünf Stufen genau) in der Jahresrechnung ist nicht mehr zeitgemäss. Der Gemeinderat hat deshalb – auch im Sinne der Leserfreundlichkeit – beschlossen, Anpassungen in der Art der Publikation vorzunehmen. Konkret werden weiterhin sämtliche Funktionen auf der höchsten Stufe (z. B. «Bürgerversammlung» oder «Ortsmuseum») gedruckt, jedoch die einzelnen «Unterkonten» weggelassen. Dadurch sind die einzelnen Funktionen weiterhin mit dem Total an Aufwand und Ertrag ersichtlich. Mit den vorgeschriebenen Anpassungen finden das Budget und Rechnung je Funktion – zusammen mit dem Finanzbe-

des Gemeindesaals hat der Gemeinderat 138'000 Franken in das Budget 2023 aufgenommen. Die Bauarbeiten wurden im vergangenen Jahr ausgeführt und die Gebäudeversicherung St. Gallen hat im September 2023 die neuerliche brandschutztechnische Betriebsbewilligung erteilt. Mittlerweile liegt auch die Bauabrechnung vor. Diese schliesst mit Aufwendungen in der Höhe von Fr. 83'842.70 (inkl. MwSt.). Die Bauabrechnung schliesst vor allem deshalb unter dem Kostenvoranschlag ab, weil die Holztüren im Gemeindesaal nicht ersetzt, sondern „nur“ brandschutztauglich umgerüstet wurden.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeitsvergabe beschlossen:

Rohrlegearbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Kirchstrasse an die Energie Zürichsee Linth AG, Rapperswil-Jona (Vergabepreis: Fr. 54'043.20 inkl. MwSt.)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt: Von Babo Michael, Orselina: Rückbau Küche im Erdgeschoss, Einbau Treppe, Zusammenlegung der beiden Wohnungen beim Wohnhaus an der Chloosstrasse 9

Handänderungen

Im Grundbuchkreis Amden,

15. Dezember 2023 bis 18. Januar 2024, ME = Miteigentum, StWe = Stockwerkeigentum

- Schuh Petra, Pfäffikon, an Schindler Tabea Anja, Zürich, Grundstück Nr. S10157, Föhrenstr. 6, Amden (19/1000 ME an Nr. 455, Wohnung)
- Rüdisüli Beat, Erbgemeinschaft, zu GE, an Ziltener Marcel Daniel und Martha, Gebertingen, zu je 1/2 ME, Grundstück Nr. 2050, Bächli 938, Amden (Wohnhaus, Stall, 1'211 m² Grundstückfläche)
- Bachmann Josef Leopold und Sylvia, Amden, zu je 1/2 ME, an Gmür Norbert, Amden, Grundstück Nr. 1614, Grossgäde, Amden (Scheune, 1'119 m² Grundstückfläche)
- Gellert Robert und Rahel Heidi, Amden, zu je 1/2 ME, an Fäh Priska, Amden, 239 m² Boden von Grundstück Nr. 2032 an Grundstück Nr. 2027



Die öffentliche Toilette im Vorderdorf erfährt eine Totalsanierung.

Foto: Andy Gmür

richt und den neuen Ausgaben zur jeweiligen Funktion – künftig auf einer Doppelseite Platz.

Selbstverständlich haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger weiterhin das Recht und die Möglichkeit, sämtliche Konten einzusehen. Um dies zu gewährleisten, wird die detaillierte Jahresrechnung (mit sämtlichen Konten) auf der Website der politischen Gemeinde Amden publiziert.

Die gedruckten Jahresrechnungen werden weiterhin an alle Stimmberechtigten, die an einer der letzten drei Bürgerversammlungen teilgenommen haben, sowie denjenigen Stimmberechtigten, welche die Unterlagen bereits einmal separat bestellt haben, zugestellt.

Bauabrechnung

Für die brandschutztechnische Ertüchtigung



Sirenentest

Am Mittwochnachmittag, 7. Februar 2024, findet in der ganzen Schweiz von 13.30 bis spätestens 16.00 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» und auch jener des «Wasseralarms» getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Für einen optimalen Schutz muss nicht nur die Funktionsfähigkeit der Sirenen sichergestellt sein, die Bevölkerung muss auch das richtige Verhalten bei einem Sirenenalarm kennen. Wenn der «Allgemeine Alarm» ausserhalb eines angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Der „Wasseralarm“ bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen. In den Gemeinden Wartau, Sargans, Vilters-Wangs, Bad Ragaz, Pfäfers, Mels, Benken und Uznach sind Wasseralarmsirenen installiert.

Informationen zur Alarmierung

Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches, auf Teletext-Seite 680 der SRF-Sender sowie im Internet unter <https://www.alert.swiss/de/vorsorge/sirenentest.html>

Besten Dank für Ihr Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten.



Vorankündigung Strukturdatenerhebung 2024 für direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe und private Tierhaltungen

Für das Gesuch von Direktzahlungen führt das Landwirtschaftsamt St. Gallen die jährliche Strukturdatenerhebung bei allen berechtigten Landwirtschaftsbetrieben im Kanton St. Gallen durch. Für den Vollzug in den Bereichen Landwirtschaft sowie Tierseuchenprävention und -bekämpfung sind ausserdem alle Tierhalter und Tierhalterinnen (Klaue- und Huftiere, Geflügel, Bienen) sowie auch Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen von Flächen verpflichtet, an der jährlichen Strukturdatenerhebung teilzunehmen.

In diesem Jahr werden die Erhebungen vollumfänglich digital während den nachfolgenden Zeitfenstern durchgeführt:

Betriebstypen	Zeitraum
Direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe	19. Februar bis 1. März
Betriebe ohne Direktzahlungen, private Tierhaltungen sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Flächen	18. März bis 31. März

Die betroffenen Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen sowie Tierhalter und Tierhalterinnen erhalten direkt vom Landwirtschaftsamt St. Gallen kurz vor der entsprechenden Strukturdatenerhebung alle nötigen Informationen per Post zugestellt.



Alp Rossack, Glärnisch im Hintergrund

Foto: Elisabeth Kohler-Starzer



Am **Fasnachtsmontag**, 12. Februar 2024, bleibt die Gemeindeverwaltung den ganzen Tag **geschlossen**.

Bei Todesfällen können Sie uns unter der Telefonnummer 079 218 70 73 erreichen.

Dringend gesucht!

Hüttenwart/in für Naturfreundehaus Tscherwald

Für den Empfang und die Betreuung unserer Gäste suchen wir per sofort für flexible Einsätze eine freundliche, offene und tolerante Person.

Für weitere Auskünfte bitte ein E-Mail an astrid.christen@bluewin.ch



Café Leistkamm

*Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl*

Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

Tiefbau Transporte Muldenservice

Amden • Alt St. Johann • Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

Abfahrt

Kolumne

Von Felix Thurnheer

Wir waren damals als Kinder und Jugendliche fast immer in der Lenzerheide am Skifahren und haben mit der Zeit alle Skipisten, deren Buckel, Schanzen, Seitenwege und Sprünge gekannt. Und das waren damals, in den 80er Jahren, schon unzählige. Nach vielen Wochen Skifahren, bei fast jedem Wetter, entwickelte sie sich als die spannendste aller Disziplinen: die Abfahrt.

Wenn kein Erwachsener dabei war und Wolken und Wind für fast leere Pisten sorgten, kam die naheliegende Idee auf: «Wer ist zuerst dort unten?» Dann: «Wer ist zuerst in der Mittelstation?» und als Krönung: «Wer ist zuerst in der Talstation?». Am spannendsten war das Spiel immer auf der Seite vom Parpaner Rothorn: Bergstation auf 2875 m.ü.M, Talstation Canols Scharmoin auf 1495 m.ü.M. Die Abfahrt brachte 1380 Höhenmeter Mutprobe, Koordination, Strategie in der Wegwahl, Ausdauer, Kälteresistenz und unendlich viel Spass mit sich. Man musste auch sehr unbekümmert sein, auch weil es damals noch keine hoch technologisierte Spezialkleidung und Helme gab.

Wir brauchten damals rund zwölf Minuten von oben bis unten. Dann ging es mit den Skigondeln wieder fast 40 Minuten oder gefühlte drei Stunden hinauf.

Es war Walter Amstutz, geboren 1902, Skipionier aus Mürren, der die Idee aufbrachte, die Skifahrenden auf einem durch Fahnen abgesteckten Kurs ins Tal zu führen. Der Schnellste soll dann der Sieger sein. Amstutz dachte auch über Stielnoten nach, verwarf die Idee aber wieder. So gehen seit 1930 die Abfahrten, auch die am Lauberhorn, einem durch Fahnen ausgesteckten Kurs entlang. Beim Lauberhorn sind es über 4,5 Kilometer und 990 Höhenmeter. Die Abfahrt dauert nur zwei Minuten und 30 Sekunden und im Falle von Marco Odermatt sogar nur zwei Minuten und knapp 26 Sekunden.

Toll sind die Fernsehaufnahmen, insbesondere die Drohnenbilder. So können alle passionierten Ski- und Exskifahrer mitträumen, mitträumen über eine freie Piste zu fliegen, mitträumen wieder unbekümmert und jugendlich zu sein. Nun ja, wir würden heute ein paar Bögen mehr einbauen und etwas kürzere Sprünge machen und uns ca. zehn Minuten Zeit nehmen – aber trotzdem: Hopp Odermatt, hopp Sarrazin, hopp Paris, hopp Kilde und vor allem: hopp «Schwiiz».

Bärenfall-Fest

Samstag,
24. Februar 2024
ab 11 Uhr | Skipiste Bärenfall
oberhalb vom Dorf Amden

Programm

11 Uhr  Start Fasstuge-Rennen

Details auf scamden.ch



ab 14 Uhr Stimmung mit DJ Rudi, Schneebar Amden

14 Uhr & Auftritt Guggenmusik Zägg ä Amslä,
15.30 Uhr Schneebar Amden

ab 16 Uhr Cordon-bleu-Plausch & Après-Ski-Stimmung
mit Geri Knobel

Ab 17.45 Uhr bis 23.15 Uhr stündlich Shuttle-Bus Betrieb
zwischen Molki / Spar mini (Abfahrt xx.45 Uhr) und
Holzstübli (Abfahrt xx.15 Uhr) für CHF 5.– pro Fahrt


SPORTBAHNEN
AMDEN


RESTAURANT WALAU
AMDEN


Amden
Skiclub


SCHNEEBAR
AMDEN


holzstübli

amden-weesen.ch
sportbahnen@amden.swiss

Good Elektro

Elektroservice ■ Gebäudeautomation

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektroservice,
Elektroinstallationen, Schwachstrom und erneuerbare Energien
in der Region!

24 h Service

Kontakt: 055 611 11 40 oder info@good-elektro.ch

Good Elektro GmbH

Michael Good

Allmeindstrasse 30

8873 Amden

Die jüngsten Ammlerinnen und Ammler



*Alina, Tochter von Nadja und Rolf Böni,
Port 946*



*Aliya, Tochter von Corina und Loris Büsser,
Dorfstrasse 20*



*Gian, Sohn von Sarah und Pirmin Gmür,
Bächli 2352*



Loïc, Sohn von Angela Schmitz und Roman Gmür und Kirchstrasse 5



Luan, Sohn von Tanja und Christophe Borioli, Tobelstrasse 10



Maël, Sohn von Thais Martinez und Felix Thurnheer, Heiggenstrasse 17



Meik, Sohn von Nadia und Michael Thoma, Forten 666



Nori, Sohn von Anja Stamm und Aleixo Castelberg, Untere Betliserstrasse 8a



Samuel Yannick, Sohn von Sabrina und Roger Boos, Römlistrasse 7

Die Bevölkerung wirkt mit bei der Entwicklung des Tourismus

An erster Stelle für grössere Projekte im Tourismus steht ein Glamping-Angebot im Gebiet Fürlegi. Die priorisierten Projekte aus dem räumlichen Tourismusentwicklungskonzept nehmen Fahrt auf.

Urs Roth

Im Anschluss an eine Befragung der Bevölkerung hatte der Gemeinderat bei einer Unternehmungsberatung ein räumliches Tourismusentwicklungskonzept (RTEK) in Auftrag gegeben und die Ergebnisse im Oktober 2022 vorgestellt. Wie schon damals stehen die gleichen einzelnen Projekte für die Weiterbearbeitung im Vordergrund. Es sind dies: Glamping-Angebot, Naturerlebnisse im Gebiet Chapf, die Weiterentwicklung des Wassersportangebotes beim Lago Mio und die Verkehrsthematik. Um die Bevölkerung miteinzubeziehen, haben Gemeinderat und Tourismusvorstand am 10. Januar zu einem «Tourismusdialog» eingeladen.

Den Beginn der Veranstaltung nutzte Thomas Exposito, Geschäftsführer von Amden Weesen Tourismus, um verschiedene neue und geplante Angebote vorzustellen, wie den Food Trail, den Themenweg «Walis Zauberwald», den Destinationsgutschein, die neuen E-Bike-Ladestationen, neue Winter- und Schneeschuhwanderwege, neue Feuerstellen und ein geplantes Velo-Verleihsystem.

Im Bauch kribbeln soll es

Den Übergang zum eigentlichen Thema des Abends übernahm Seraina Schöb von der Unternehmung Quant AG, die das RTEK verfasst hatte. Sie stellte die vier Themen vor, die sich aus dem RTEK herauskristallisiert hatten und nun weiterbearbeitet werden sollen: Arvenbüel, Glamping, Lago Mio, Weesen. Im Raum Arvenbüel sollen verschiedene Naturerlebnisstationen auf spielerische Art Wissen über Naturthemen vermitteln. Ebenfalls im Arvenbüel soll das Übernachtungsangebot mittels Glamping erweitert werden (der Ausdruck Glamping ist eine Wortschöpfung für «glamouröses Campieren»). Die bestehende Aussichtsplattform beim Chapf soll sich künftig barrierefrei präsentieren und durch eine Art schmale Terrasse ergänzt werden, von der man durch den Boden – einen Gitterrost, einen Glasboden oder ähnliches – senkrecht in die Tiefe schauen kann (für jene, die ein Kribbeln im Bauch spüren wollen). Beim Lago Mio ist geplant, das Wassersportangebot auszubauen und auf einen zeitgemässen Stand zu bringen. In Weesen soll ein Steg über den Linthkanal die Fussgänger Verbindung zwischen dem Bahnhofparkplatz und dem Hafen erleichtern. Eine Flusswelle unterhalb der zweiten Biäsche-Brücke, ergänzt durch Umkleideraum und Mietstation, soll eine Attraktion für Surfer werden.

Mehr oder weniger Tourismus?

Für die anstehende Gruppenarbeit übernahm

Kommentar von Felix Thurnheer

An Projektideen hat es den Ammlern noch nie gefehlt. Mit grossem Engagement hat sich die Bevölkerung und das einheimische Gewerbe für die Sportbahnen, für Golf, für den Seilpark, für Alpwirtschaften etc. eingesetzt. Nun kommen Projektideen unter der Anleitung einer touristisch versierten externen Firma nach Amden. Auch die Umsetzung soll dann von professionellen externen Firmen in die Hand genommen werden. Ob das wohl gut geht?

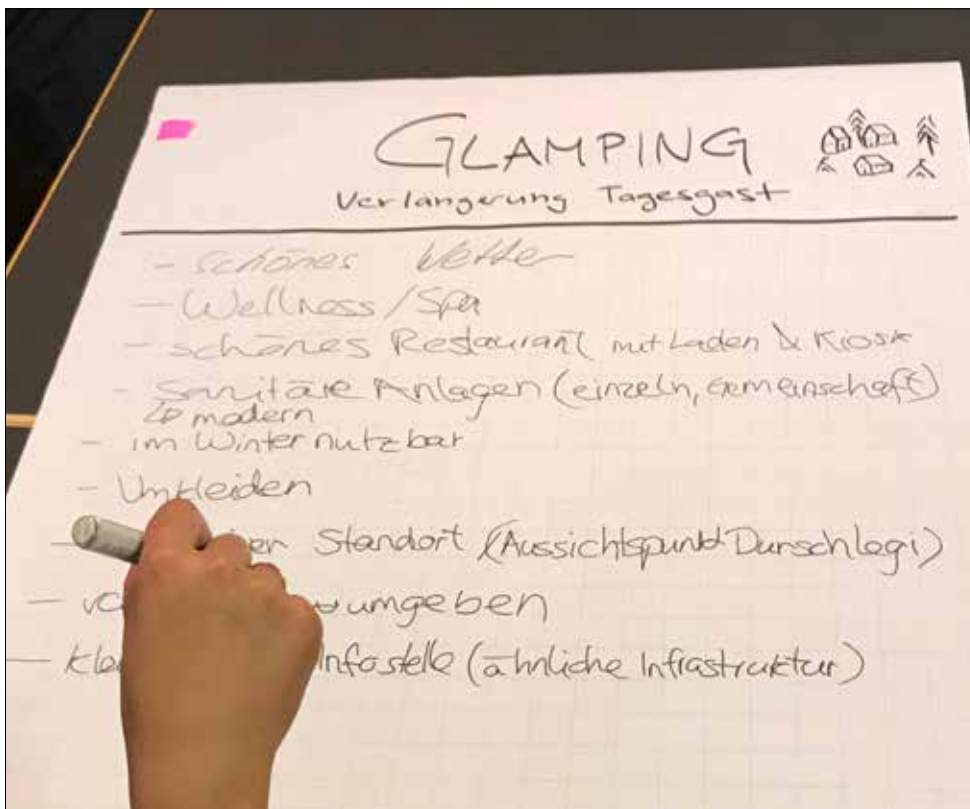
Sicher sind die touristischen Projektideen und Standorte durchaus naheliegend bzw. gut gewählt: Ein Glamping beim Fürlegihaus, eine Aussichtsplattform beim Chapf, Wassersport beim Lago Mio, Steg über den Linthkanal, verschiedene Themenwege etc.

Bei allen Ideen bleiben aber zwei zentrale Themen. Erstens der Verkehr. Bis jetzt bringt schlechtes Wetter keinen touristischen Verkehr und schönes Wetter viel zu viel, soviel, dass sich die Ortsansässigen meist zurückziehen und auf Schlechtwettertage warten.

Das zweite zentrale Thema ist dann die wirtschaftliche Wertschöpfung aus dem Tourismus. Wiegt dieser die Investitionen der Gemeinde auf? Profitiert auch das lokale ortsansässige Gewerbe? Die Bevölkerung? Beim Ausbau der Themenwege, des Wassersports, der Aussichtsplattform, des Wassersteges dürfte weder das Verkehrsproblem gelöst sein, noch die touristische Wertschöpfung viel grösser werden.

Vielleicht sollten bei den touristischen Projekten mehr die Freizeitbedürfnisse der Ortsansässigen, von deren Familien, Freunden und Bekannten ins Visier genommen werden? Denn was hier gefällt, findet auch Unterstützung, Wohlwollen und Engagement über die Gemeindegrenzen hinaus – auch bei schlechtem Wetter.

wieder Thomas Exposito das Zepter. Spätestens als er die vier Gruppen von je rund zehn Personen bildete, zeigte es sich, dass die Meinungen über die Weiterentwicklung des Tourismus auseinandergehen würden. Wie schon oft tauchte auch an dieser Stelle die Frage auf, ob in Amden und Weesen – nicht zuletzt angesichts des Verkehrsaufkommens – nicht schon genug Tagesgäste eintreffen, wenn das Wetter passt. «Habt ihr dabei auch



An Ideen, was zum Glamping gehören soll, fehlt es nicht: Arbeitsblatt der Gruppe, die sich gerade mit diesem Thema befasst.

Foto: Urs Roth

an die Bewohner gedacht?», so die konkrete Frage eines Teilnehmers. Mehr Tagesgäste sei nicht das Ziel, war die Antwort dazu, sondern mehr Übernachtungen. Ausserdem die Attraktivität zu halten und zu verbessern sowie die Verkehrsproblematik zu entschärfen.

Fürlegi-Haus als Zentrum

Für die Vertreter der Behörden steht klar das Glamping-Angebot an erster Stelle. Dessen Standort ist im Bereich des Tennisplatzes bzw. Eisfelds angedacht (im Oktober 2022 war auch noch von Heiggen oder Chapf die Rede), wobei der Landerwerb noch nicht unter Dach sei. Was denn für Glamping wichtige Faktoren seien, wurden die Arbeitsgruppen gefragt. Die verschiedensten Begriffe fanden schliesslich Platz auf dem entsprechenden Arbeitsblatt (siehe Foto).

Eine einzigartige Natur sei nicht nur im Arvenbüel, sondern in der ganzen Gemeinde Amden anzutreffen, hiess es von Seiten der Teilnehmenden. Wobei im Verlauf des Abends von Gemeindepräsident Peter Remek zu erfahren war, dass das Fürlegi-Haus, in der Nähe des geplanten Glampings gelegen, zu einem eigentlichen «Hub» für das Thema Naturerlebnis werden soll. Angesprochen auf das dortige Skischulareal und die Lang-

laufloipe hiess es, darauf würde geachtet und beide würden durch die Massnahmen nicht beeinträchtigt. Der Vorteil dieses Standorts sei, dass sich das Land in der Bauzone befinde und der Gemeinderat für die nötigen Bewilligungen abschliessend zuständig sei. Auch in Bezug möglicher Naturerlebnisse kamen aus der Gruppenarbeit zahlreiche Ideen und Vorschläge. Einige Beispiele: Behindertengerecht, Informationstafeln, geführte Touren, Ursprünglichkeit des Chapfs wird geschätzt, weniger ist mehr, ruhige Orte bewahren.

Vielfalt an Ideen fürs Lago Mio

Zahlreich waren auch die Ideen, was das Areal Lago Mio betrifft. Erreichbarkeit mit Bus oder Schiff, war hier unter anderem zu lesen. Oder: Verkehr und Anzahl Parkplätze reduzieren, Fahrverbot verfügen, Fussweg verbessern, Deponiemöglichkeit für Sportgeräte, Liegefläche vergrössern, mehr Schattenplätze, Vermietung von Surfboards, Surf-kurse, Angebot für Kinder ausweiten, Steg erweitern, Bar im Wasser, Gelateria, Verleih-Angebot ausbauen, Verkehrsproblem lösen.

Verkehr ist bei allen Themen dabei

Dass der Verkehr das Hauptthema bei all den Planungen ist, machte der Weesner Gemein-

depräsident Marcel Benz klar. Er wies unter anderem auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glarus Nord hin. Das Areal auf Gemeindegebiet von Glarus Nord zwischen der Bahnlinie und der Autobahn A3 könnte zu einem «Mobilitäts-Hub» werden und für Entlastung auch in Weesen, vor allem an Wochenenden, führen. Zudem bestehe die Idee eines Schiffskurses («Kleine Runde») im Bereich Bahnhof-Lago Mio-Gäsi.

Wie geht es weiter?

Laut Peter Remek wird das RTEK im Sommer für die Aufnahme im kantonalen Richtplan eingereicht. «Für den Chapf fehlt uns derzeit allerdings noch die Rückmeldung des Kantons.» Das werde möglicherweise die grösste Knacknuss. «Bis Ende 2024 möchten wir das Detailkonzept und den Businessplan für das Glamping-Angebot vorliegen haben. Interessenten für den Betrieb sind vorhanden.» So könne im nächsten Jahr die Baubewilligung erteilt werden. Weiter vorangetrieben würde ausserdem die Planung für das Lago-Mio-Areal.

Gemäss Thomas Exposito wird die Bevölkerung für die Weiterbearbeitung der Projekte auch künftig miteinbezogen. «Der nächste Tourismusdialog findet am 13. Juni statt.»

Kinderfasnachtsumzug

Fasnachtsmontag, 12. Februar 2024

14.00 - 14.30 Uhr Besammlung / Anmeldung Einzel- und Gruppenmasken im Vorderdorf
Abgabe der Nummern

14.35 Uhr Start zum Umzug mit



Route: Vorderberg (Wendeplatz) - Gemeindehaus - Saal Amden

Anschliessend: Maskenprämierung mit buntem Fasnachtstreiben im Saal Amden

Teilnahmeberechtigt: Kinder vom Vorschulalter bis und mit zur Real- und Sekundarschule

Prämiert werden: Einzel- und Gruppenmasken

Alle maskierten Teilnehmer erhalten eine kleine Verpflegung und ein Getränk.

Der Männerchor Amden freut sich auf viele Teilnehmer und Zuschauer!

Ein würdiger Abschied vom Altersheim für Mario Büsser

Nachdem er während über 36 Jahren das Altersheim geleitet hatte, ging Mario Büsser Ende Dezember in Pension. Grund genug, auf diese lange Zeit zurückzublicken.

Von Urs Roth

Es war eine grosse Veränderung, die das Altersheim Amden Mitte der 1980er Jahre erlebte. Hundert Jahre lang hatten Ordensschwestern des Klosters Ingenbohl das Altersheim geführt. Personalmangel führte dazu, dass sich das Kloster von der Aufgabe zurückziehen musste. Die Gemeinde musste für die Führung des Heims eine andere Lösung finden. Den Wechsel nutzte der Gemeinderat damals zunächst für eine umfassende Renovation und eine Erweiterung des Gebäudes. Die neue Leitung konnte damals also sozusagen ein neues Heim übernehmen.

«Die damaligen Gemeinderäte Franz Thoma und Beat Gmür haben uns dazu animiert, uns zu bewerben», verrät Mario Büsser auf die entsprechende Frage. Nicht erstaunlich, waren doch Mario Büsser als ausgebildeter Bäcker und Armee-Küchenchef und seine Frau Anita als Krankenpflegerin mit dem Fähigkeitsausweis des Schweizerischen Roten Kreuzes das absolut geeignete Paar für die Führung eines Altersheims. Noch bevor der Umbau vollendet war, traten sie am 1. August 1987 ihre Stelle an. Mario Büsser, der aus einer Bäckersfamilie stammt und zuvor

bei der damaligen Grossmetzgerei Kunz in Biltlen in der Spedition tätig gewesen war, wirkte bei den Umbauten mit, die im folgenden Oktober abgeschlossen wurden. Für ihn ging es dann vorerst darum, die Heimleiterausbildung zu absolvieren. Das geschah berufsbegleitend während eineinhalb Jahren. Ausserdem musste er sich die nötigen administrativen Kenntnisse aneignen. «Diesbezüglich, später auch in Sachen EDV, konnte ich mich stets auf die Unterstützung meiner Mitarbeitenden, auch jene auf der Gemeindeverwaltung, verlassen», zeigt er sich dankbar. Das Kochen allerdings, das musste man ihm nicht mehr beibringen, das hatte er von Anfang an im Griff. Anita ihrerseits bildete sich weiter in Richtung höhere Ausbildung im Gesundheitswesen.

Demenz wird zur Herausforderung

Dass ein Arbeitnehmer seinem Arbeitgeber während so langer Zeit die Treue hält, ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Die neue Aufgabe mit betagten Personen war ihm allerdings schon fremd. «Hier bleibe ich wohl nicht lang, dachte ich an einem der ersten Tage, als ich – damals noch etwas hilflos – einem dementen Pensionär gegenüberstand», gibt er zu. Doch schon bald wurde solches für ihn zur Routine, wobei er auch in dieser Hinsicht voll Dankbarkeit an sein Personal denkt. Als grosse Unterstützung erwähnt er in erster Linie die langjährige Pflegedienstleiterin Stoja Bla-

gojevic, die mittlerweile seit 34 Jahren im Altersheim die Betagten pflegt und betreut. Überhaupt erwähnt er, auf die schönsten Momente seiner Zeit als Heimleiter angesprochen, den Umgang mit seinem Personal. Und auch den Kontakt zu den Bewohnern, die er nicht selten schon gekannt habe, «als ich noch ein Bub war». Traurig gestimmt habe ihn vor allem, wenn er habe zusehen müssen, wie die geistigen Fähigkeiten der Menschen immer mehr nachgelassen haben. Demenzerkrankungen betrachtet er denn auch als eine der grossen Herausforderungen in der Zukunft. «Unter dem Strich aber habe ich sicher mehr schöne Erlebnisse als schlechte gehabt», sagt er.

«Anita war schwer zu ersetzen»

Was hat sich verändert, seit Mario Büsser vor 36 Jahren die Leitung des Altersheims übernommen hat? Ein grosser Einschnitt war, als Ehefrau Anita im Jahr 2003 den Betrieb verlassen hat. «Anita war nur sehr schwer zu ersetzen», sagt Mario rückblickend. «Ich bin wirklich dankbar, dass Stoja Blagojevic damals dazu bereit war, die Ausbildung zur Pflegedienstleiterin zu machen.» In baulicher Hinsicht entstand während seiner Zeit der Raum für die Cafeteria auf der ehemals offenen Terrasse. Der Bau der Holzschnitzelheizung, der ersten in Amden, erwies sich als verfrüht – die Technologie war damals noch zu wenig ausgereift. Während der letzten Jahrzehnte hat sich die Funktion des



Mario Büsser (Mitte) beim Abschied von seinem Personal im Altersheim

Foto: zVg

Altersheims gewandelt. Es ist zu einem Pflegeheim geworden. Heute sind, im Gegensatz zu früher, Pflegebetten im Einsatz, die mehr Platz benötigen. Die administrativen Anforderungen sind gestiegen, vor allem im Zusammenhang mit den verschiedenen Pflegestufen bei den Pensionärinnen und Pensionären. «Als Koch konnte ich schon seit Jahren nicht mehr tätig sein, ich hatte vor allem mit Büroarbeiten zu tun.»

Mit Blick auf die bevorstehende Pensionierung hat Mario Büsser vor zwei Jahren sein Pensum auf 70 Prozent reduziert. Kurz darauf hat er eine neue Wohnung im Vorderdorf bezogen. Beim Stellenantritt hatte er zusammen mit seiner Familie die Wohnung im Dachgeschoss des Altersheims übernommen. «Zusammen mit den Kindern war es ideal, am gleichen Ort zu wohnen und zu arbeiten», sagt er dazu. «Wir waren für die Kinder stets verfügbar.» Das sehen auch die Kinder so. Tochter Jasmine sagt stellvertretend: «Es war schön für uns Kinder, an dem Ort aufzuwachsen und gross zu werden, wo Mami und Dädä gearbeitet haben. So waren sie immer für uns da, zum Morgenessen, zum Mittagessen und zum Abendessen. Etwas ganz Besonderes war es für uns Kinder, wenn unsere Eltern nach dem Ausgang mit Freunden zum Spaghettiplausch nach Hause kamen und wir sie – ausnahmsweise – bedienen durften.» Doch das mit dem Wohnsitz am Arbeitsort hat sich im Lauf der Zeit geändert. «Vor allem seit ich allein lebe», betont Mario Büsser. «Indem ich immer vor Ort war, entstand der Eindruck, ich sei stets

für alle da, auch an den freien Tagen und in den Ferien.» Besonders die Pensionäre hätten es oft nicht verstanden, wenn er in seiner Freizeit nicht für sie da gewesen sei.

Abschied mit Emotionen

«Der Gemeinderat und das Personal haben mir ein wunderschönes Abschiedsfest beschert», freut sich Mario Büsser. Eine beschriftete Tafel, die ihm sein Personal übergeben hat, wird ihn künftig an die tolle Zusammenarbeit erinnern. Die Zeit sei viel zu schnell vergangen, ist da zu lesen. «Du warst stets für uns da und hattest immer ein offenes Ohr.» Das Personal dankt für die heiteren Arbeitsstunden und die tollen Momente. «Wir waren ein tolles Team und werden dich sehr vermissen.»

In seiner Freizeit stellte sich Mario Büsser in den Dienst von verschiedenen Dorfvereinen. So war er während langen Jahren Mitglied des Skiclubs, des Turnvereins, der Musikgesellschaft und der Guggenmusik. Gefragt nach den Plänen nach der Pensionierung antwortet Mario Büsser, vorerst einmal wolle er einfach herunterfahren. Sicher ist, dass man ihn nicht seltener als bisher in seinem geliebten Gran Canaria antreffen wird. «Wohnen würde ich allerdings niemals dort», stellt er klar. Zu sehr liebt der gebürtige Ammler seine Heimat. Ein weiteres Projekt sei der Bau eines Mehrfamilienhauses im Fli, wo er als Miteigentümer an einer Liegenschaft beteiligt ist. Treu bleiben wird er sicher seiner grossen Passion, dem Schiesssport. Sucht man ihn in den entsprechenden Ranglisten,

Anita Büsser ging ab 2003 beruflich und fünf Jahre später auch privat einen eigenen Weg. Sie erinnert sich an die gemeinsame Zeit im Altersheim: «Mario war der ruhende Pol, wenn mal Hektik ausbrach, trug er zur Beruhigung der Situation bei. Sein Leitsatz war, in hundert Jahren wird niemand mehr von unseren Sorgen reden. Dabei hätte er nicht selten Grund genug gehabt, nervös zu werden, wenn man um die verschiedenen Aufgaben und Wünsche weiss, die ihn am Morgen erwarteten: Morgenessen bereiten, kleine Reparaturen erledigen, Holzschnitzelheizung wieder in Gang bringen, TV neu einstellen bei Pensionären, Schnee schaufeln im Winter, einkaufen, Mittagessen kochen, abrechnen, Arbeitspläne erstellen, Abendessen kochen. Auch unsere Kinder waren eingebunden in den Betrieb. Mario jun. mindestens einmal pro Woche beim Jassen mit den Pensionären, Nadja als Köchin, Jasmine von klein auf in der Pflege.»

tut man gut daran, zuerst in den vordersten Rängen nachzuschauen.

Neuer Leiter des Altersheims und damit Chef von 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, viele davon in einem Teilzeitpensum, ist Walter Wipf (der Gemeinderat hat ihn in der August-Ausgabe vorgestellt). «Ich freue mich, dass ich von Mario einen tadellosen Betrieb übernehmen kann», sagt er gegenüber der Ammler Zitig. Und ergänzt: «Ich trete in grosse Fussstapfen.»

Lieber Mario

Am 1. August 1987 hast Du die Stelle als Heimleiter des Alters- und Pflegeheims Aeschen angetreten. Per 31. Dezember 2023 bist Du – nach über 36 Jahren in dieser Funktion – auf eigenen Wunsch frühzeitig in den beruflichen Ruhestand getreten. Mit Beendigung des Arbeitsverhältnisses hast Du die Institution des Alters- und Pflegeheims Aeschen verlassen. Mit Dir hat aber vor allem auch eine Institution das Alters- und Pflegeheim Aeschen verlassen. Über mehr als drei Jahrzehnte hast Du das Leben und Arbeiten im Alters- und Pflegeheim Aeschen wesentlich geprägt, für Kontinuität gesorgt und somit im positiven Sinne für die Bewohnenden und Mitarbeitenden «erwartbar» gemacht. Dafür und für Deinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alters- und Pflegeheims danken wir Dir von Herzen. Und auch wenn mit Deiner Pensionierung im Alters- und Pflegeheim Aeschen eine Ära zu Ende gegangen ist, freuen wir uns, dass Du uns als «Institution» für die Gesellschaft in Amden erhalten bleibst.

*Im Namen des Gemeinderates
Peter Remek, Gemeindepräsident*

**Ihre Idee,
unsere Planung.**

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und Holzplanung

Skirennen der Schulen Weesen-Amden

Bei uns in der Oberstufe stand das Datum schon seit etwa einem Jahr im Kalender: 16. Januar, Skirennen, definitiv (Wetter gut). Das Husarenstück mit dem Wetter ist Hansueli also auch dieses Jahr wieder gelungen. Hansueli (Rüdisüli, für die, die es nicht wissen) hat einmal mehr zusammen mit dem Skiclub Amden und vielen Helfern aus dem Club und der Lehrerschaft ein perfektes Skirennen organisiert. Für die Oberstufe Weesen-Amden und die Primarschule Amden hat das Rennen schon Jahrzehnte Tradition.

Seit zwei, drei Jahren sind auch die vierte, fünfte und sechste Klasse der Primarschule Weesen mit dabei. Dabei messen sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler auf diversen Brettern, sondern auch unter den Erwachsenen der drei Schulen gibt es einen ehrgeizigen Konkurrenzkampf, wer dieses Jahr den Teampokal gewinnt. Es fahren nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Schulrätinnen, Schulleiter und Präsidenten mit, sogar GPK-Mitglieder oder skitalentier- te Ex-Praktikantinnen werden beigezogen, um die Teamwertung zu gewinnen! Letztes Jahr hatte Peter (Rüdisüli, für die, die es nicht wissen) mit der Primarschule Amden den Teamsieg - laut Hansueli extrem knapp - für sich geholt. Dieses Jahr ging es nun darum, den Titel zu verteidigen.

Für die Schülerinnen und Schüler ist es eine tolle Gelegenheit, einmal ausserhalb des Schulzimmers zu zeigen, was sie drauf haben. Und einige bringen hier mächtig Tempo auf die Bretter. Da gibt es Schülerinnen und Schüler, die bereits im zarten Primarschulalter stilsicher und blitzschnell auf der Piste unterwegs sind. Die Kindergartenkinder



Die Göttis und Gottis zeigen den Kleinen die Piste.

Foto: zVg

werden noch nicht in die Skiwertung aufgenommen. Wer aber will, darf als Vorfahrerin oder Vorfahrer fahren. Auch hier macht sich bereits das eine oder andere zukünftige Skitalent bemerkbar. Um nicht nur den Skicracks und Odermatt-Nachahmern eine Gewinnchance zu geben, gibt es auch einen Wettkampf bei der Eigeneinschätzung. Die Fahrerinnen und Fahrer müssen ihre Zeit einschätzen und dabei angeben, wieviel sie auf den Tagessieger oder die -siegerin verlieren werden.

Und neben dem Wettkampf bietet dieser Tag im Schnee und an der Sonne jede Menge Spass. Die Stimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war trotz teilweise

hartem Wettkampf sehr friedlich und fröhlich. Die 3. Oberstufe glänzt immer mit einer originellen Verkleidung, dieses Jahr waren unter anderem ein Rotkäppchen, eine gefleckte Kuh, diverse farbige Pelztiere und ein Einhorn auf der Piste zu sehen. Um die jüngeren Kinder der ersten und zweiten Klasse ins Rennen einzuführen, gibt es das Götti/Gotti-System, d.h. ein Oberstufenschüler oder eine Oberstufenschülerin betreut ein jüngeres Kind, zeigt ihm den ausgesteckten Rennkurs und erklärt, wie es fahren muss.

Es ist extrem berührend zuzusehen, wie die Kleinen mit Bewunderung die Tipps und Tricks der Grossen aufnehmen und die Grossen Verantwortung für die Kleinen übernehmen und ihnen als Vorbilder dienen. In einigen Jahren werden sie die Grossen sein und die Kleinen am Rennen begleiten.

Um das Rennen durchführen zu können, brauchte es jede Menge Helferinnen und Helfer, z.B. Starter, Rutscher, Torwartinnen, Zeitmesser, etc. Diese wurden vom Skiclub, den Schulen, aber auch von vielen Freiwilligen gestellt. Allen Helferinnen und Helfern gehört ein riesiges Dankeschön. Es ist nicht selbstverständlich und sehr wertvoll, den Kindern einen solch schönen Tag zu ermöglichen.

Das Rennen startete kurz nach halb eins. Wie immer hatte es auch am Pistenrand viele Zuschauerinnen und Zuschauer, die das Rennen mit Spannung mitverfolgten und die Teilnehmenden mit Zurufen anspornten. Als Speaker waltete einmal mehr Roman Gmür, der als Skiclub-Mitglied schon viel über den einen Fahrer oder die andere Fahrerinnen wuss-



Die Drittklässler der Oberstufe mit ihren Kostümen auf der Piste

te, aber natürlich auch sonst viele der Kinder kennt.

Nach dem Rennen gab es für alle Teilnehmenden sowie Helfenden einen «Zvieri» und Punsch. Kurze Zeit später startete das Rangverlesen. Die Tagesbestzeit bei den Skifahrern erzielte Fabian Fischli knapp vor Andri Salzgeber und Riana Jöhl. Bei den Boardern war Carla Rüdüsüli die Schnellste, Lauro Ronni der schnellste Boarder.

Einmal mehr ging ein für die Schülerinnen und Schüler unvergesslicher Skitag in Amden zu Ende. Ein perfekter Tag, perfekt organisiert und dank vielen Helfern perfekt gelungen.

Die ausführliche Rangliste kann auf der Homepage der Oberstufe Weesen-Amden eingesehen werden. Was dort nicht ersichtlich ist, sei hier aber doch noch speziell erwähnt: Dieses Jahr hat die Oberstufe den Teampokal geholt - wahrscheinlich laut Peter wiederum extrem knapp!

Theres Dürr



Sieger seiner Kategorie und Tagessieger: Fabian Fischli dominiert das Schülerskirennen schon seit einigen Jahren. Andri Salzgeber war ihm aber dieses Jahr dicht auf den Fersen. Schafft es nächstes Jahr jemand, Fabian zu schlagen?

Wussten Sie, dass ...

- es neu einen Prospekt «Sehenswertes rund um die Galluskirche» gibt, Herausgeber ist Amden Weesen Tourismus?
- darin «Unsere Geheimtipps für einen Wintertag» beschrieben werden?
- am 30. Dezember ein Krippensingspiel in unserer Kirche aufgeführt wurde?
- im Krippenbuch viele Bemerkungen begeisterter Betrachter zu finden sind, wie «wunderschön, beeindruckend, berührend, herzlichen Dank»?
- die Linth Zeitung von einer Konstanz in Amden berichtet?
- es dabei um das Jahresschluss-Jassturnier der Gemeindepräsidenten handelt und Thomas Angehrn erneut als Sieger hervorging?
- auf 59 schweizerischen Versuchsflächen zum Zukunftswald geforscht wird?
- auch in Amden eine Fläche für „Forschung für den Wald von Morgen“ anzutreffen ist?
- im Jahresrückblick der Linth Zeitung vom Januar 2023 ein grosses Bild unserer beschneiten Arvenpiste als weisses Band inmitten von Grün ersichtlich ist?
- dieses Jahr für den Ammler Wintersport genug Schnee über die Festtage lag, doch es kein «Winterwonderland» (Thomas Exposito) war?
- die Projekte für den Tourismus konkreter wurden, so der Standort vom Glamping nicht auf dem Chapf sein wird?



Für unseren VOLG in Amden suchen wir per 1. April 2024 oder nach Vereinbarung motivierte, begeisterungsfähige, kundenorientierte, selbständige und teamfähige Persönlichkeiten als

Verkäufer*in 60% - 100% (m/w), im Stundenlohn

Ihre Aufgaben

Bedienung unserer Kunden an der Kasse/Post
Allgemeine Verkaufsarbeiten sowie Mitarbeit in sämtlichen Abteilungen
Optimale Warenpräsentationen
Auslieferungen

Ihr Profil

Freude an Lebensmitteln
Aktive Verkäuferpersönlichkeit
Engagiert, motiviert, zuverlässig, speditiv, flexibel und belastbar

Unsere Leistungen

Abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit
Zeitgerechte Entlohnung
Quereinstieg möglich
Kleines aufgeschlossenes Team

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Jrene Gmür unter 055 611 11 61 gerne zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und allen Arbeitszeugnissen an folgende Adresse: Volg Amden, Dorfstrasse 30, 8873 Amden oder per E-Mail an: gmj@bluewin.ch



Clubrennen Ski- und Snowboard sowie «Fasstugenrennen» 2024

Das traditionelle Ski- und Snowboard-Clubrennen fand am 1. Januar 2024 nicht wie gewohnt auf der Sell- oder Arvenpiste, sondern am Bärenfall statt. Die steilere Piste und der gute und harte Untergrund ermöglichten ein schnelles und spannendes Rennen. Um kurz vor 10.00 Uhr ging es los mit dem Snowboardrennen, welches 17 Snowboarderinnen und Snowboarder in Angriff nahmen.

Sofort nach dem Snowboardrennen wurde die Piste fürs Skirennen und die 84 motivierten Fahrerinnen und Fahrer vorbereitet. Das Wetter spielte ebenfalls mit und so stand einem fairen Rennen nichts mehr im Wege. Sobald der letzte Fahrer im Ziel war, wurde zusammengerräumt und das Material in Richtung Arvenbüel transportiert, um die Strecke für das «Fasstugenrennen» am Nachmittag bereit zu machen.

Um 15.00 Uhr ging es los und das Rennen bot wie immer viel Spektakel. Durch die für «Fasstugenski» schwierigen Pistenverhältnisse gab es einige Stürze und auch das eine oder andere Überholmanöver. Auch dieses Jahr waren erfreulicherweise viele Zuschauer am Streckenrand, um die mutigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzufeuern. Die Zeiten bleiben jeweils geheim und werden erst an der Skichilbi am Abend im Saal verkündet.

Rangverkündigung an der Skichilbi

Sandro Gmür führte als amtierender Vizepräsident des Skiclubs Amden gekonnt durch den Abend der Skichilbi und Geri



Podest Fasstugen Kinder

Knobel sorgte mit seiner Musik für gute Stimmung. In der Kategorie der Snowboarder/innen waren Carla Rüdisüli, Flurin Fäh, Nadine Bischof und Hansueli Rüdisüli in ihren Kategorien jeweils die Schnellsten. Die Kategorie Ski Mädchen gewann Sophie Pollak aus Weesen und die Kategorie Ski Knaben Curdin Gmür.

Mit über einer Sekunde Vorsprung wurde Reto Gmür Clubmeister und konnte somit seinen Titel aus dem letzten Jahr verteidigen, es war bereits sein sechster Triumph. Bei den Damen war es etwas knapper. Linda Gmür setzte sich vor Saskia Jöhl durch und holte sich ihren zweiten Clubmeistertitel nach 2014.

setzte sich Beat Fischli mit einem relativ grossen Vorsprung von fast zwei Sekunden vor Köbi und Roland Büsser durch. Bei den Damen gewann Cécile Fäh und in der Kinderkategorie konnte sich ihr Sohn Flurin Fäh ebenfalls durchsetzen.

Durch das super Resultat beim «Fasstugenrennen» gewann Flurin Fäh die Neujahrskombination (die Zeiten beim Snowboard-, Ski- und «Fasstugerennen» zusammengezählt) bei den Kindern. Auch Cécile Fäh liess sich den Vorsprung nicht mehr nehmen und gewann bei den Damen. In der Herrenkategorie holte sich der in diesem Jahr zurückgetretene Präsident Hansueli Rüdisüli den Sieg.

Die gesamte Rangliste und weitere Fotos sind zu finden auf www.scamden.ch.

Nina Gmür



Beat Fischli



Cécile Fäh



Flurin Fäh



Linda Gmür



Reto Gmür



Spektakulärer Sturz

Fotos: Nina Gmür

Freiwilliger Fahrdienst Weesen-Amden

Am 1. Dezember haben sich die Mitglieder des Fahrdienstes zum jährlichen Mittagessen im Wismetpark getroffen. Es war wiederum ein sehr gemütlicher Anlass. Sogar die beiden Gemeindepräsidenten, Marcel Benz und Peter Remek, haben sich zu uns gesellt. Beide betonten wie sehr sie unseren Fahrdienst schätzen, es sei eine grosse Bereicherung für die Gemeinden, einen eigenen Fahrdienst zu haben.

Sie dankten den Anwesenden für ihre freiwilligen Dienste. Als kleine Anerkennung wurden die Fahrerinnen und Fahrer wie immer von den beiden Gemeinden zum Mittagessen eingeladen.

Der Fahrdienst ist ein loser Zusammenschluss von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern, die für die Einwohnerinnen und Einwohner von Amden und Weesen unterwegs sind. Sie fahren Personen, die den ÖV nicht benutzen können, zu Ärzten, Therapien, ins Spital oder tragen Mahlzeiten aus.

Wir suchen laufend Personen, die sich gerne engagieren und bereit sind, unregelmässig

Name	Vorname	Strasse	Ort	Telefon
Böni	Frieda	Gäsi 613	Amden	055 611 12 79
Christen	August	Gäsi 613	Amden	055 611 12 79
Ullmann	Margerita	Kirchrain 4	Amden	043 288 01 49
Gmür	Oswald	Hinterbergstr. 17	Amden	055 611 16 56
Herren	Ruth	Obere Dorfstr. 5	Amden	055 611 15 61
Spieß	Sue	Betliserstrasse 17	Weesen	055 616 11 44
Gugolz	Hansjörg	Kirchgasse 17	Weesen	079 665 34 51
Teuscher	Elisabeth	Mülistrasse 8	Weesen	055 644 20 23
Bernet	Erwin	Im Trottengüetli 15	Weesen	055 616 18 94
Moragon	Francisco	Mülistrasse 4	Weesen	079 452 64 29
Gehrig	Rolf	Höfenstrasse 37	Weesen	055 610 11 58
Rotkreuz Taxi	Fahrdienst Glarus	Bürozeit: 08.00 - 11.00 Uhr		055 650 27 78
Taxi Zürichsee-Linth	Fahrdienst für Betagte und Behinderte	Fluhstrasse 30 / info@taxi-rapperswil-jona.ch	Jona	055 210 90 91 Mo-Fr 8-11 Uhr
Taxi Reust		reustgmbh@bluewin.ch		079 283 77 77

Adressliste freiwilliger Fahrdienst

Tabelle: Brigitte Wullschleger

Fahrten zu machen oder sich für das Austragen der Mahlzeiten zur Verfügung stellen möchten. Interessiert? Bitte melden Sie sich doch bei B. Wullschleger, Tel 055 611 19 38 oder brigitte.wullschleger@bluewin.ch.

An dieser Stelle möchte ich allen Fahrerinnen und Fahrern recht herzlich für ihren Einsatz danken. Ihr Engagement wird von den Fahrgästen sehr geschätzt. Nun wünsche ich allen eine gute Zeit und eine unfallfreie

Fahrt. Der Fahrdienst ist folgendermassen organisiert: In der oben stehenden Tabelle finden Sie die Namen aller Fahrerinnen und Fahrer. Sollten Sie die Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen, dann telefonieren Sie einer aufgeführten Person mindestens 24 Stunden vor dem Termin, an dem Sie abgeholt werden möchten.

Brigitte Wullschleger

«KreAktive» Frauen spenden neue Sitzkissen

Die «KreAktiven Frauen» Amden sind eine gemeinnützige Frauengruppe, die sich regelmäßig zu handwerklichen Arbeiten trifft. Die hergestellten Produkte werden verkauft, und der erzielte Gewinn kommt vollumfänglich gemeinnützigen Zwecken zugute.

Die «KreAktiven Frauen» haben sich entschlossen, den Bewohnerinnen und Bewoh-

nern des Altersheims Amden neue Sitzkissen für die Cafeteria zu spenden. Dank dieser großzügigen Geste sind die Bewohnenden des Altersheims nicht nur bestens umsorgt, sie sitzen in der Cafeteria auch wieder wunderbar komfortabel.

Das Alters- und Pflegeheim Aeschen bedankt sich herzlich bei den «KreAktiven

Frauen» Amden für diese grossartige Unterstützung. Diese sinnvolle Spende kommt direkt unseren Bewohnenden und den Gästen der öffentlichen Cafeteria zugute. Herzlichen Dank!

Walter Wipf, Heimleiter



«KreAktive» Frauen Amden

Foto: Walter Wipf

Amden Damals und Heute - Durschlegistrasse

Man sollte zwar in der Gegenwart leben. Doch «ohne Nostalgie geht es nie»!? Deshalb begann ich 1977 Ansichtskarten zu sammeln. In einer lockeren Folge zeigt die Ammler Zitig Bilder von damals und wie es heute aussieht. So zeigt sich, was sich geändert hat und was gleich geblieben ist.

Die Karte der Pension Hegetschweiler ist 1941 gestempelt. Älter ist der Ammler Werbeslogan «Man nehme ein Schlittli, und um so bald ist man wieder herunter!» Die Karte zeigt die Pension und zwei Schlittler. Wer kennt die beiden Buben? Später wurde die Pension Hegetschweiler zur Pension Mattstock. Das aktuelle Foto zeigt die zwischen

2005 und 2018 erstellten Bauten. Sie prägen heute das Strassenbild. Man muss vor der «Schneescheider» aufstehen, damit eine Schlittelfahrt genossen werden kann!

Pius Rüdisüli



Karte der Pension Hegetschweiler 1941, später Pension Mattstock

Foto: Pension Hegetschweiler



Durschlegistrasse 2024

Foto: Pius Rüdisüli

Böhmische Blasmusik und Weihnachtsklassiker begeistern Publikum



Konzert in der Galluskirche

Foto: zVg

Erstmals ertönten am traditionellen Neujahrskonzert in der Galluskirche in Amden Blasmusikklänge. Die von den Fürstenländer Musikanten extra eingeübten Weihnachtsklassiker wie auch die klassisch böhmische Blasmusik führten in der zum Bersten gefüllten Galluskirche zu stürmischem Applaus. Ein musikalisch abwechslungsreicher Abend inmitten der prachtvollen Ammler Krippe.

Das Neujahrskonzert, veranstaltet von Amden Weesen Tourismus, in der Galluskirche in Amden bietet zum Jahresende regelmässige Klänge ganz unterschiedlicher Couleur. So waren in den letzten zehn Jahren klassische Kammermusik, alpenländische Volksmusik mit Einflüssen aus Jazz und Klassik, verschiedene Chöre, Alphörner und Countrymusik zu hören.

Blasmusikklänge – altbekannt und doch unerwartet

Ende Dezember nun ertönten am Neujahrskonzert klassische Blasmusikklänge, wobei auch diese durchaus zu überraschen vermochten. Die auftretenden Fürstenländer Musikanten hatten nämlich eigens für das Neujahrskonzert weihnachtliche Stücke eingeübt und auch die klassisch böhmischen Stücke im zweiten Teil des Abends hielten die eine oder andere Überraschung bereit. So hatte Dirigent Kari Büsser für das Konzert

das bekannte Stück «Am schönen Thunersee» kurzerhand in «Am schönen Walensee» umbenannt und rezitierte zu den Klängen einen heimatverbundenen, auf Amden und den Walensee bezogenen Text.

Zudem gab es einige sehr eindrückliche Soli – einzelne Musiker spielten sogar verschiedene Instrumente: etwa das Flügelhorn, die Trompete und als Tüpfelchen auf dem i ausserdem die Piccolo-Trompete.

Zuhörende von nah und fern

Dass die Musikerinnen und Musiker der Blaskapelle inmitten der eindrücklichen und wie jedes Jahr liebevoll aufgebauten Ammler Krippe verteilt waren, machte das Konzert besonders feierlich. Die Fürstenländer Musikanten sind nicht nur in Amden, sondern auch in der Region wohlbekannt. So waren die vollen Kirchenbänke sowohl dem grossen Ammler Publikum als auch vielen auswärtigen Konzertbesuchenden zuzuschreiben.

Da die Fürstenländer Musikanten einst in Reichenburg gegründet wurden, können sie auf eine grosse Fangemeinde aus dieser Region zählen. Kari Büsser war begeistert vom riesigen Publikumsandrang: «Ein grosser Teil unserer Fans kommen aus der Linthebene, dass uns aber so viele Ammlerinnen und Ammler hören wollten, freut mich ausseror-

dentliche.» Einer von ihnen war Urs Roth, er hat den Abend in einer der vorderen Bankreihen erlebt: «Das war ein ganz besonderes Erlebnis – vor allem die Soli gingen unter die Haut».

Von weihnachtlich bis spritzig und rassig

Durch den Konzertabend führte Ehren Dirigent Werner Fischer – gekonnt sagte er die einzelnen Stücke an und moderierte den Abend. Wegen seiner etwas lädierten Stimme musste er sich auf das Wesentliche beschränken. Man spürte – er hätte zu den einzelnen Kompositionen gern etwas mehr erzählt. Im ersten Teil sorgten weihnachtliche Töne nochmals für Besinnlichkeit, im zweiten ging es dann vor allem rassig zu und her. Auf dem Programm standen viele bekannte Klassiker der Böhmischen Blasmusik, was vor allem auch die Fans der Fürstenländer Musikanten begeisterte. Die Musiker ernteten denn auch tosenden Applaus und gaben, ganz zur Freude des Publikums, mehrere Zugaben zum Besten.

Im Anschluss wurde der von Amden Weesen Tourismus offerierte obligate Glühwein-Apéro als Abschluss dieses gelungenen Konzertabends gerne genutzt.

Amden Weesen Tourismus

Ein Geschenk ist diese Krippe



«Möge das Jesuskind in der Krippe alle unsere Herzen berühren und Wohnung darin finden!»
Foto: Cornelia Rutz

Die Ammler Krippe wird demnächst wieder abgebaut. Wer noch nicht Zeit hatte, diese zu bestaunen, hat bis am Sonntagabend, 28. Januar, noch die letzte Gelegenheit dazu.

Von Cornelia Rutz

Sehr einladend ist es schon vor der Kirche, der hohe Tannenbaum, der am Dach kitzelt, leuchtet mit schönen Lichtern. Rundherum beleuchtete Holzschnitte mit ausgesägten Sternen. Die beiden Kamele und das Pferd stehen für dieses Jahr vor der Türe. Laterne, umgeben von Christrosen, leuchten im warmen Licht. Ein grosser Holzengel, gesägt und hergerichtet von Pascal Zürn, erwartet die Besuchenden. Wie immer sind Karten zum Verkauf aufgelegt. Krippenbilder und Ausschnitte von Vorjahren schmücken die grossen Schreibkarten.

Auch Krippenkerzen stehen zum Verkauf. Ein neuer Flyer liegt auf, hier wird auf den nahen Rundweg Albert Böni-Opawsky hingewiesen, das Museum oder den Aussichtspunkt Fallen, einfach, was es rund um die Kirche zu entdecken gibt. Auf der Rückseite

Was Sie mit Ihren Kirchensteuern alles möglich machen

Seit der Bekanntmachung der Pilotstudie zu Missbrauchsfällen steht die katholische Kirche so stark im Fokus und in der Kritik wie wohl noch nie in ihrer Geschichte. Mit den ersten Gedanken zusammen mit dem Bauchgefühl nach all den Medienmitteilungen steht ein Kirchenaustritt für viele klar im Vordergrund. Soll ich mit meinem Geld noch eine Institution mitfinanzieren, bei welcher Missbräuche stattgefunden haben und diese in den letzten Jahren auch noch vertuscht worden sind? Fragen und Gedanken welche sicherlich viele davon ihre Berechtigung haben. Und trotzdem.....

Dank der Kirche kann z. B. die Jugendseelsorge finanziert werden, welche den Jugendlichen ein abwechslungsreiches Angebot zur Verfügung stellt. Die Ministranten, welche in ihren häufigen Proben vieles Lernen und schöne Zeremonien miterleben dürfen, werden von der Kirchensteuer unterstützt. Ausserdem helfen Sie mit, das kulturelle Erbe unserer Gesellschaft zu erhalten und die christlichen Werte den

kommenden Generationen weiter zu geben wie z. B. das bekannte Herzjesufest oder Alpgottesdienste.

Kirchenmusik und der Kirchenchor erhalten finanzielle Unterstützung, damit ihre weiteren Aktivitäten beim Musizieren erhalten bleiben. Soziale Einrichtungen wie die Caritas werden ebenfalls unterstützt, um bedürftigen Menschen zu helfen. Schulen und Bildungseinrichtungen können von verschiedenen Angeboten profitieren. Weiter wird durch die Kirchensteuer der Unterhalt von Kapellen und Kirche finanziert, die als sinnliche Orte für Taufen, Hochzeiten und andere Veranstaltungen genutzt werden können und nicht zuletzt das Ortsbild unserer Berggemeinde verschönert. Ihre Kirchensteuer bewirkt somit sehr viel Gutes in unserer Gemeinde und dank Ihnen, können alle diese Anlässe, Angebote und Institutionen weiterbestehen. Herzlichen Dank.

Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls unter www.kirchensteuern-sei-dank.ch

ein Gutschein für einen Kaffee in einem Ammler Restaurant, nachdem man dort gespiesen hat. Auf Anfrage zeigt Rolf Böni im Gallussaal Fotos mit viel Hintergrundinformationen, wie das Beschaffen der Materialien bis zum Aufbau in der Kirche. Die Vorführung findet grossen Anklang, viele nutzen die Gelegenheit, über 600 Personen nehmen daran teil.

Unzählige Besuchende sind auch in diesem Jahr wieder oder erstmals vor der Krippe gestanden. Sie staunen, filmen und machen viele Erinnerungsfotos. Viele sitzen sehr lange in der Kirche, lauschen der stimmungsvollen Musik und betrachten das herrliche Werk von Rolf Böni. Wer das Bedürfnis hat, seine Gedanken, Worte oder Anliegen vorzubringen, ist eingeladen, etwas ins dicke Buch beim Ausgang zu schreiben. Ein paar kurze Texte sind hier aufgelistet:

«Wir sind aus Chur angereist mit meinem Lebenspartner und der Tochter. Die Krippe ist wundervoll gestaltet. Seit über acht Jahren kommen wir hierher und fast immer ist die Krippe ganz schön gestaltet. Wir finden, dieses Jahr ist es seit acht Jahren die Schönste.»

«Ein gemütlicher Nachmittagsausflug der Wartauer Landfrauen zur Krippe. So viel gab

es zu sehen und entdecken. Wunderschön!»
«Das siebte Mal, dass ich hier einen Krippenbesuch mache. Jedes Mal ein herzberührendes Ereignis. Die heuer gefällt mir besonders. Weshalb? Weil so viel Natur dabei ist.»

«An Erinnerung an meine Schwiegermutter, sie besuchte jedes Jahr mit ihren Jassfrauen die Krippe. Jedes Mal kam sie tief beeindruckt zurück. Nun habe ich ebenfalls den Weg nach Amden gefunden und weiss nun, wie sich Susi gefühlt hat. Grossen Respekt für dieses grandiose Werk!»

«Wieder einmal hier wie jedes Jahr. Aber dieses Mal finde ich die Krippe mega schön, die Kamele von anderen Jahren durften draussen bleiben, so gut. Ich werde wiedermal vorbeikommen in Begleitung.»

«Wie eine von Tausenden gucke ich in die Krippe, schaue nach oben und frage mich, wo DU HERR gerade bist? Und wie eine von Millionen spüre ich es und weiss es, Du bist hier bei uns und schaust zu uns, DANKE HERR.»

«Ein Geschenk ist diese Krippe und die Spiritualität, die dadurch entsteht – in Zeiten, in denen man fast die Hoffnung verliert an das Gute. Von Herzen Danke dafür.»

Neuer Dirigent für den Kirchenchor Amden



Lukas Spalinger, hier zusammen mit seiner Frau Simone, die er am Konservatorium in Feldkirch kennengelernt hat.

Fotos: zVg

Lukas Spalinger ist seit dem Gallusfest im letzten Oktober offiziell der neue Dirigent des Kirchenchor Amden. Wie ist sein musikalischer Werdegang, wie gefällt ihm die Leitung und wo gibt es noch Verbesserungsbedarf? Das und vieles mehr hat die Ammler Zitig nachgefragt.

Von Cornelia Rutz

Mit dem neuen Dirigenten hat sich auch der Probeabend des Kirchenchors geändert. Neu wird am Mittwochabend ab 20.00 Uhr in der Aula des Primarschulhauses geprobt, dies auf Wunsch von Lukas Spalinger. Harald Atmanspacher ist Ansprechperson und verantwortlich für den Kirchenchor. Er ist sehr erfreut, dass der Chor wieder eine Leitung hat. Mit Lukas Spalinger haben wir die beste Wahl getroffen.

Lukas Spalinger, erzähle doch den Lesern und Leserinnen etwas über deinen musikalischen Werdegang.

Meine Eltern haben musiziert, da war ich noch im Bauch. Mit drei Jahren habe ich dann meine ersten Sinfonien angehört und mit vier Jahren entschieden, Geige zu lernen. Zuerst jedoch, um die Noten und Notenwerte zu lernen, habe ich Blockflöte gespielt. Mit sechs Jahren dann die Violine (bei Tünde Szentirmay) und mit acht folgte der erste Klavierunterricht bei meinem Vater Rolf. Mit 14 habe ich das Musikgymnasium in Schiers GR besucht, in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium in Feldkirch, wo ich dann den Bachelor of Arts in Music mit der Geige abgeschlossen habe (Schwerpunkt zusätzlich Tontechnik). Mit 19 habe ich den katholischen Kirchenchor in Murg geleitet und wurde stellvertretender Dirigent beim Quartner und Walenstadter Kirchenchor der katholischen Kirche. Ebenfalls war ich Korrepetitor im Frauenchor Schlins (Öster-

reich) und Vizedirigent und Korrepetitor vom gemischten Chor Grösch. Von 12 bis 20 habe ich im Orchester Con Brio mitgespielt; Meisterkurse in Florenz gehabt und als Aushilfe im Chor und Orchester sowie Ensembles mitgewirkt.

Lukas Spalinger, seit dem letzten Oktober leitest du den Kirchenchor Amden. Wie kam es dazu, dass du dich für diesen Chor entschieden hast?

Durch Bernadette Boos, die ebenfalls im kath. Kirchenchor Walenstadt mitsingt, habe ich davon erfahren, dass der Chor einen Dirigenten sucht. Kurz entschlossen habe ich mich beworben und die Proben und den Auftritt für den Gallustag geleitet. Ich durfte die Mitglieder des Chores als sehr offen, wissend und lernbegierig und diszipliniert kennenlernen. Dies sind Kriterien, die mir wichtig sind, und deshalb habe ich mich entschieden, den Chor zu übernehmen.

Was reizt dich am meisten am Dirigieren?

Das Schönste an der Musik ist das Musizieren. Mit Herz dabei sein und geniessen. Dadurch werden Emotionen übermittelt. Und genau hier liegt der Reiz des Dirigieren. Das alles herauszukitzeln und zu formen. Wenn das gelingt, kann man zusätzlich an einem Auftritt spontan reagieren, und das macht die Musik aus.

Deine Frau Simone und auch deine Mutter Claudine begleiten dich jeweils und singen neu auch im Chor mit. Durften sie miteinscheiden?

Die Entscheidung lag beim Chor und nicht bei mir oder meiner Frau bzw. meiner Mutter. Der Probeabend musste verschoben werden, neu ist er am Mittwoch. Mein Vater musste auch Zeit haben, damit meine Mutter und meine Frau mitkommen können, da wir eine 3-jährige Tochter haben, die dann je-

weils während der Probe in guter Obhut ist.

Simone singt im Kirchenchor Amden auch solo, sie hat eine sehr schöne kräftige und sichere Stimme. Hast du sie durch die Musik kennengelernt?

Simone und ich haben uns im Konservatorium im Jahr 2009 kennengelernt. Sie sass zwei Stühle neben mir im Orchester. Danach waren wir acht Jahre lang sehr gut befreundet und dann hat es gefunkt.

Neben Klavier spielst du auch Orgel und Violine, du bist sehr vielseitig begabt. Gibt es noch mehr Instrumente, die du beherrschst?

Beherrschen ist ein grosses Wort. Ich spiele zum Spass noch etwas Handorgel. Auf der Gitarre kann ich die Kinderlieder für mein Kind begleiten.

Was macht dir mehr Freude, einen Chor zu dirigieren, selbst zu singen oder in einem Orchester zu spielen?

Das Dirigieren macht mir am meisten Spass. In einem Orchester mitzuwirken, ist schön und gut, jedoch würde ich immer selbst etwas anderes gestalten, und das zeigt mir, dass das Herz fürs Dirigieren schlägt.

Wie lautet dein Fazit der letzten vier Monate über den Kirchenchor Amden, und wo gibt es nach deiner Ansicht nach noch Bedarf für Verbesserungen?

Wie schon erwähnt, sind die Mitglieder sehr diszipliniert und lernbegierig. Sie nehmen meine zum Teil neuen Ansätze an und setzen sie schnell um. Das zeigt mir, dass dieser Chor anders ist als andere und der Chor wachsen wird. Ich darf ebenfalls immer Neues dazulernen.



Lukas Spalinger ist der neue Dirigent des Kirchenchor Amden.

Der Männerchor singt in der Galluskirche

Anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Gallus in Amden sang der Männerchor Amden unter der Leitung von Cornelius Glaus die Vaterunser-Messe von Lorenz Maierhofer. Der Chor wurde begleitet vom Organisten Emanuele Jannibelli.

Die Bibelstelle Johannes 2,1-12, besser bekannt wie Jesus von Nazaret als Gast einer Hochzeitsfeier Wasser in guten Wein verwandelte, wurde vom Pastoralassistenten Bruno Schmid gelesen und von Pfarrer Jörn Schlede in der Predigt dem Volk näher gebracht.

Wie wir gehört haben, war der Genuss von Wein zu jener Zeit mit irdischer Freude verbunden. Neben dem Weinwunder war es wunderbar, dass die Gäste nicht über den ausbleibenden Wein meckerten. Mutter Maria bat ihren Sohn Jesus und die Hochzeitsgäste 600 Liter Wasser von weit weg aus dem tiefen Brunnen zu schöpfen und dann daraus Wein werden zu lassen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde ein kleiner Apéro, selbstverständlich auch mit Wein, ausgetrenkt.

Doris Santavenere



Gelebte Ökumene mit dem Männerchor.

Foto: Urs Roth



Kirchbürgerversammlung

Montag, 15. April 2024, 20.00 Uhr

Saal Amden

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Vorlage von Jahresrechnung und Amtsbericht 2023, Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
3. Vorlage von Budget und Steuerplan 2024, Antrag der Verwaltung: Genehmigung
4. Allgemeine Umfrage

Der Kirchenverwaltungsrat Amden

Die gedruckten Jahresrechnungen werden allen Stimmbürgern, welche an der letzten ordentlichen Bürgerversammlung der katholischen Kirchgemeinde teilgenommen haben, zugestellt. Natürlich können die Jahresrechnungen der kath. Kirchgemeinde auch bei Sepp Schildknecht bestellt werden / 079 433 93 74 / schildj@bluewin.ch



Jungschützenkurs 2024 – jetzt anmelden

Unsere Ziele

- Unfallfreie Ausbildung im Kurs
- Treffsicherheit erlernen, den Wettkampfgeist wecken
- Erfolgserlebnisse anstreben, Kameradschaft fördern

Die Schützen Amden führen jährlich für Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren einen Jungschützen- oder Nachwuchsschützenkurs durch. In diesen Kursen wird der sichere Umgang mit unseren Sportgeräten erlernt und trainiert. Wenn du Interesse hast, dich in die Kunst des sportlichen und kameradschaftlichen Wettkampfschiessens einführen zu lassen oder dein Können zu vertiefen, dann melde dich!

Du kannst dein Können auch an verschiedenen Wettkämpfen (Wettschiessen, Feldschiessen, Obligatorische Bundesübung, Bergschiessen, Chilbischschiessen usw.) unter Beweis stellen.

Beschreibung der Sportart

Gutes Sehvermögen, hohe Konzentration und eine ruhige Stellung sind für das treffsichere Schiessen erforderlich. In der Disziplin des 300m Schiessens wird mit dem Sturmgewehr 90 ab einer Zweibeinstütze geschossen. Eine ruhige Atmung und die konzentrierte Schussabgabe führen zum sportlichen Erfolg.

- 15-20 Jährige (Jahrgang 2009 bis 2004): Jungschützenkurse
- 10-14 Jährige (Jahrgang 2014 bis 2010): Nachwuchskurse
- Teilnahmeberechtigt sind alle, welche einen Schweizer Pass besitzen (Knaben und Mädchen)
- Kursdauer: Mitte März bis Ende Juni

Wir erwarten von den Teilnehmenden

- Verantwortungsvoller Umgang mit dem Sportgerät
- Hohe Disziplin während des Schiessbetriebes
- Regelmässige Teilnahme an den Kursen gemäss Terminkalender

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann melde dich einfach bei unserem Jungschützenleiter
Elmar Büsser, Rüti-Dorf 2140, 8718 Schänis, elmar.buesser@bluewin.ch oder 079 394 80 42



Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Hänslistrasse 5
CH-8873 Amden

Marlene Stör gestaltet Wakkerpreis-Sieger Lichtensteig



Marlene Stör zeigt ihr Lichtensteig im «Gwunderchästli» kurz vor der Fertigstellung. Es fehlen zu diesem Zeitpunkt die Kamine, die Endgestaltung des Vorgeländes, der Rahmen und das Deckglas.

Fotos: Urs Roth

Bekannt ist sie hierzulande vor allem durch ihre Heidi-Bilderbücher, die sie mit eigenen Zeichnungen und dem passenden Text für Kinder gestaltet hat. Marlene Stör hat freilich in ihrem bisherigen künstlerischen Leben vier ganz unterschiedliche Epochen durchgemacht.

Von Urs Roth

Die 73-jährige Künstlerin betreibt ihr Atelier, das «Wärchstöbli», wie sie es nennt, im ehemaligen Bauernhaus im Fallen. Das neuste Werk der ehemaligen Schülerin des bekannten Malers und Gestalters Willy Rupf (Speicher, 1932-2000) ist ein «Gwunderchästli». Wobei der Begriff «Chästli» leicht untertrieben ist. Das dreidimensionale Werk ist in einem Holzkasten im Ausmass von 176 mal 80 mal 25 Zentimeter untergebracht und stellt die Altstadtfassade von Lichtensteig dar. «Ursprünglich war es meine Absicht, das Städtchen Werdenberg so darzustellen», sagt sie. Doch als letztes Jahr der Wakkerpreis an Lichtensteig ging, habe ich mich für dieses Städtchen entschieden. Drei Monate sei sie praktisch ohne Unterbruch an der Arbeit gewesen, erzählt sie, sogar während ihrer Ferien am Roten Meer. Im Dezember hat sie dann ihr Werk am Kunsthandwerkermarkt in Lichtensteig ausgestellt. «Dort habe ich dann letzten Schliff gegeben und die Besucher konnten mir bei der Arbeit zuschauen», verrät sie. Detailgetreu hat sie anhand von Fotos die Südwestfassade der alten Stadtmauer mit ihrer Häuserreihe und der mittelalterlichen Kirche mit Farbstift auf Holz dargestellt und das Vorgelände

mit natürlichen Materialien gestaltet. Das Werk habe die Besucherinnen und Besucher interessiert, sagt sie nicht ohne Stolz.

Von Acrylbildern zum Heidibuch

Ihr künstlerisches Leben teilt die gebürtige Toggenburgerin in vier Epochen. In der ersten Epoche (1974-1983) gestaltete sie Acrylbilder im Stil der naiven Malerei, meist mit Motiven aus dem Toggenburg. Es folgte während rund zehn Jahren die Phase der «Gwunderchästli», die allesamt jedoch nicht an das Mass von «Lichtensteig» heranreichten. Dann, ab 2005, wendete sie sich,

«auf Rat meines Vaters», der Farbstiftmalerei zu und es entstanden unter anderem Bilder mit gigantischen Rosen von bis zu 100 mal 70 Zentimeter. Schliesslich kam es zur Epoche mit den Heidi-Bilderbüchern, die sie im Jahr 2006 im Museum Amden zeigen konnte. Bis dahin hatte sie ausserdem ein «Gwunderchästli» gebaut und durch ein Buch ergänzt, das die einzelnen Monate im Jahr darstellt. Damit war sie, nach einem Unterbruch von zehn Jahren, wieder bei den «Gwunderchästli» angelangt, «das, was ich sowieso am liebsten mache», wie sie sagt.



Drei «Gwunderchästli» in original belassenem Zimmer; links «Wasserfall», rechts oben «Vom Säntis bis zu den Churfürsten», unten «Bauernhaus mit Stall».

Kunst im ehemaligen Bauernhaus

Rund hundert Originalbilder, unter anderem solche für die Heidi-Bilderbücher, und 13 «Gwunderchästli» zieren die Wände im ehemaligen Bauernhaus im Fallen. «Ich zeige sie gern Personen, die sich dafür interessieren», sagt Marlene Stör. Als langjährige Spielgruppenleiterin lehrt sie interessierten Kindern kunsthandwerkliches Geschick. «Kinder muss man oft einfach nur machen lassen», verrät sie. «Man staunt, wie kreativ sie sein können». Die Wohnung im oberen Bereich ihres Bauernhauses bietet sie für

Übernachtungen und Ferien an. «So kann man die Kunstwerke am besten geniessen und auf sich wirken lassen», meint sie, «nämlich, wenn man mehrere Tage mit ihnen zusammen verbringt.»

Zurück zum Werk «Lichtensteig». Schon bald wurden an der Ausstellung Stimmen laut, das Werk müsse doch in Lichtensteig bleiben. Das war durchaus im Sinn von Marlene Stör. Ist doch der Transport angesichts der Grösse und des Gewichts des Objekts mit einigem Aufwand verbunden. So hat es

vorderhand in der Erlebniswelt Toggenburg in Lichtensteig einen Platz gefunden. «Der Städtliführer hat sich dafür eingesetzt», erklärt Marlene Stör. «Er war es übrigens auch, der mich auf den Gedanken gebracht hat, Lichtensteig darzustellen». Hier kann es also, zusammen mit zahlreichen anderen Gegenständen, weiterhin besichtigt werden. Das Projekt «Werdenberg im Gwunderchästli» hat Marlene Stör notabene nicht vergessen. Es musste lediglich vorübergehend «Lichtensteig» Platz machen.

Schnitzelbängg & Musig mit The Servalats

SchmuDo, 8. Februar 2024

10.30 Uhr Bobby's Bar

14.00 Uhr Bobby's Bar

16:30 Uhr Bobby's Bar

20:15 Uhr Restaurant Sunnä

Sonntag, 11. Februar 2024

17.30 Uhr Restaurant Sunnä



Gesucht

Hausbetreuerin

Wir suchen eine kontaktfreudige Person für die Reinigung unseres Chalets nach Abreise unserer Gäste und für die Schlüsselübergabe.

Alle Infos unter
Pfister Bernadette
077 520 95 03

Ortsansässiges Paar mit Hund sucht

in Dauermiete
Haus mit Umschwung



Arvenbüel – Amden – Umgebung

Kontakt: 079 458 94 62

Museum Galerie Amden 2024

11.12.2023 - 06.04.2024 Markus Timo Rüegg, Uznach
Fotografien und Skulpturen

14.04.2024 – 11.08.2024 Sabine Schier, Uznach
Bild-Kunstwerke

18.08.2023 – 03.11.2024 Daniela Ferdani, Amden
Skulpturen in Bronze

15.12.2024 – 06.04.2025 Markus Blend, Uetikon am See
Holz-Kunstwerke

Leserbrief: Tourismusentwicklungskonzept

An der Informationsveranstaltung vom 10. Januar wurde den Anwesenden ein bunter Strauss von Vorschlägen für den Weg zu einem nachhaltigen Tourismusziel präsentiert. Speziell das Arvenbüel soll als attraktiver Ort für aktive Naturerlebnisse positioniert werden. Das Konzept sieht auch die Einführung von Glamping-Angeboten und die Aufwertung der Aussichtsplattform Chapf vor.

Jede Steigerung der Attraktivität bewirkt naturgemäss eine Zunahme des Verkehrs. Die Realität, nicht nur im Arvenbüel, sieht so aus: An schönen Tagen werden die Tourismusziele von den Massen förmlich überschwemmt, die Parkplätze sind übervoll und die Gastronomie ist aus bekannten Gründen (Personalmangel) überfordert.

Bei Schlechtwetter hingegen herrscht gähnende Leere. Ziel einer nachhaltigen Tourismusentwicklung sollte deshalb sein, Schlechtwetter-Projekte zu entwickeln.

Die Aufwertung der Aussichtsplattform bringt höchstens mehr Publikum bei schönem Wetter, die Tagestouristen jedoch kommen bei Regen- und Schneetreiben schon gar nicht nach Amden.

Glamping ist jetzt gross im Kommen, also soll das auch in Amden realisiert werden. Was genau das mit Nachhaltigkeit und Wertschöpfung zu tun hat, muss mir erst einmal erklärt werden. Über den geplanten Standort in der Fürlegi sind offenbar Gespräche mit den Grundeigentümern im Gange. Ob ein solches Projekt überhaupt bewilligungsfähig

ist (ich denke da nur an Kanalisation, Waldabstand, Parkplätze usw.), steht noch in den Sternen. Zu bedenken ist auch und vor allem die Frage der Finanzierung dieses Grossprojekts. Wenn dies private Investoren übernehmen, welche Vorleistungen bringt die Gemeinde (z.B. Landkauf)? Und was den Steuerzahler dann schon noch interessiert: kommt die sogenannte Wertschöpfung auch der Gemeinde zugute oder profitieren nur die Investoren oder was noch schlimmer wäre, dass die Gemeinde schlussendlich auf einem Schuldenberg sitzen bleibt.

Ich hoffe, dass diese Fragen an der nächsten Informationsveranstaltung verbindlich beantwortet werden.

Hansjürg Fitzi

Leserbrief: Kantonsratswahlen 3. März 2024

Cedric Gmür ist nach seinem Studium an der ETH für eine berufliche Herausforderung nach Rheineck ins Rheintal weggezogen. Aus diesem Grund kandidiert er bei den Kantonsratswahlen vom 3. März 2024 im Wahlkreis Rheintal. Wir wünschen Cedric beruflich und politisch viel Erfolg.

Wir freuen uns, dass für die Mitte Linth gleich mehrere engagierte Persönlichkeiten mit starkem Bezug zu Amden kandidieren. Deshalb unterstützen und empfehlen wir folgende Kandidierenden:

Andreas Bühler aus Weesen kandidiert auf Listenplatz 2a.09 der Hauptliste. Er doktort an der Universität Zürich in Wirtschaftswissenschaften mit einem Schwerpunkt in Berufsbildungsforschung. Er hat als Lehrling und später als Kundenberater einige Jahre für die Raiffeisenbank Schänis-Amden in Amden gearbeitet. Bei seiner späteren Tätigkeit als Gemeinderat von Weesen hat er

sich in verschiedenen gemeinsamen Arbeitsgruppen der Gemeinden Amden und Weesen eingebracht und engagiert und kennt somit die Anliegen der beiden Gemeinden im Detail. Seine politischen Schwerpunkte sind die Stärkung des dualen und durchlässigen Bildungssystems sowie eine Aufwertung des Miliz-Engagements.

Katia Gmür (Listenplatz 2b.03) ist mit Amden verbunden, da ihr Vater auf der Post Amden aufgewachsen ist. Sie wohnt in Rapperswil-Jona und studiert Physiotherapie in St. Gallen. Täglich setzt sich Katia bei ihrer Arbeit als Physiotherapeutin für die physische und psychische Gesundheit der Patientinnen und Patienten ein. Auch in der Politik möchte sie sich für die besten Voraussetzungen im Gesundheitswesen einsetzen. Sie möchte Herausforderungen konstruktiv angehen und gemeinsam Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger im Linthgebiet entwickeln.

Thomas Bühler aus Weesen kandidiert auf Listenplatz 2b.02 der jungen Liste. Thomas hat die Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker EFZ bei der Garage Gmür in Amden absolviert und dort mehrere Jahre gearbeitet. Später hat er die Ausbildungen zum Landwirt EFZ und Meisterlandwirt absolviert und arbeitet heute hauptsächlich auf dem elterlichen Bergbauernbetrieb. Er setzt sich ein für gute Rahmenbedingungen für Landwirtschaft und Gewerbe.

Wir sind überzeugt, dass sich die genannten Personen aufgrund ihres persönlichen und beruflichen Hintergrundes sich mit Überzeugung für die Ammler Anliegen einsetzen. Wir empfehlen sie zur Wahl am 3. März 2024 für eine lösungsorientierte und fortschrittliche Politik.

Christoph Gmür, Ortsparteipräsident Die Mitte Amden

Am 3. März für üsi Region in Kantonsrat



Andreas Bühler
Liste 2a.09



Katia Gmür
Liste 2b.03



Thomas Bühler
Liste 2b.02

**DAMANN +
HARTMANN**
wieder in die
Regierung



Zum Tod von Anton Bartholet

Das erste Zusammentreffen zwischen Anton Bartholet und den späteren Verantwortlichen der Sportbahnen Amden war nicht eben von gegenseitiger Sympathie geprägt. Anton Bartholet hatte mit seiner Metallbaufirma vor dem Winter 1992/93 der damaligen Sesselbahn und Skilift AG Gegenstände geliefert und diese nicht bezahlt bekommen. Kurzerhand hat er das von ihm gelieferte Umlenkrad an der Skilift-Talstation abmontiert und wieder abgeholt. Die folgende Wintersaison war gefährdet, zumal die Aktion grosses Echo in der nationalen Presse erfuhr.

Man könnte meinen, ein solches Ereignis würde einen jahrelangen Streit nach sich ziehen, in eine lebenslange Abneigung münden. Das Gegenteil war der Fall. Sobald Anton Bartholet feststellte, dass er es in Amden mit Menschen zu tun bekam, die ernsthaft an einer Rettung der vom Konkurs bedrohten Sesselbahn und Skilift AG interessiert waren, spannte er mit diesen zusammen. Und nicht nur das. Er setzte eigenes Geld ein, übernahm alle Aktien der Sesselbahn und Skilift AG, löste die Schulden – bei Banken und Privaten – «per Saldo aller Ansprüche» ab und es gelang ihm, das marode Unternehmen zu entschulden. So war er vorübergehend gar Alleineigentümer der Unternehmung, bevor neues Aktienkapital gezeichnet wurde und er fortan «nur» noch als Mitglied des Verwaltungsrates in der neu gebildeten Sportbahnen Amden AG wirkte. Mit Fug und Recht kann man ihn als den eigentlichen Retter der Sportbahnen Amden bezeichnen.

Anton Bartholet wuchs mit zwölf Geschwistern in einfachsten Verhältnissen im



Anton Bartholet (1938-2023), beim Besuch der Ammler Zitig am 4.06.2021.

Foto: Urs Roth

Flumserberg auf. Sein Vater war Landwirt und Kaminfeger. Das Heimwesen «Klusen» seines Vaters galt damals als die höchstgelegene Dauersiedlung im Flumserberg. Fast wäre aus ihm ein Kellner geworden, sagte er einmal. Doch der Wirt, bei dem er gearbeitet habe, habe ihm gesagt, Mechaniker sei der richtige Beruf für ihn. Am Rathausplatz in Flums gründete er in jungen Jahren seine mechanische Werkstätte, aus der im Lauf der Zeit die Bartholet Metallbau AG und später die BMF Group entstehen sollten. Eine seiner wichtigen Erfindungen war der legendäre Holzspalter. Mehrere Tausend davon hat er verkauft. Bei jeder Gelegenheit sprach er davon und pries das geniale Gerät an. Ein geborener Erzähler und Verkäufer eben. Mit

dem Bau der Schönhaldenbahn im Flumser Kleinberg wagte er sich an den Seilbahnbau. Doch zeitlebens blieb er der Entwicklung und dem Bau von landwirtschaftlichen Maschinen treu. Bis wenige Wochen vor seinem Tod betätigte er sich Tag für Tag in der Firma Bartholet Landmaschinen AG.

Seinen Gesprächspartnern und Kontrahenten offen und ehrlich gegenüber zu treten, war eine der Stärken von Anton Bartholet. Nicht zuletzt seine hemdsärmelige Art hat dazu beigetragen, dass er damals den Ton mit den Ammlern sofort gefunden hat. Mag sein, dass er, gewieft wie er war, damals auch schon an mögliche Folgeaufträge gedacht hat. So kam es dann auch wirklich, «doch immer zu Konkurrenzpreisen», wie er einmal gesagt hat. Seine unnachahmliche Art bekamen in Amden jeweils nicht nur jene zu spüren, die direkt mit ihm zu tun hatten. Sondern auch die Besucherinnen und Besucher der Generalversammlungen der Sportbahnen. Während Jahren besuchte er die Versammlungen, auch nachdem er aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten war. Mit Spannung erwartete man jeweils seine obligate Wortmeldung mit Reminiszenzen über die Zeit, als die Sportbahnen am Abgrund standen. Und seinen Charme versprühte er, indem er für alle weiblichen Gäste der Versammlung eine Schokolade bereithielt.

Anton Bartholet, «Chimifäger Tüni», wie er in seiner Heimat genannt wurde, ist am 22. Dezember kurz vor Vollendung seines 86. Altersjahres gestorben.

Urs Roth

Zu vermieten

Studio im Dorfzentrum

Wohnfläche: 20 m²,
grosses Badezimmer,
Kochnische, Lift,
Balkon

Auskunft ab 3.2.2024
Tel. 079 4117516

AS PARKETT
BODENBELÄGE

079 688 17 38
NÄFELS / NIEDERURNEN

www.as-parkett.ch

Bärenfall-Fest – am 24. Februar

Diese Wintersaison wird das Bärenfallfest wieder mit einem Fasstuge-Freundschaftsrennen ergänzt. Ebenfalls nicht fehlen darf ein buntes Rahmenprogramm. Feine Spezialitäten und musikalische Unterhaltung runden diesen unvergesslichen Wintertag ab.

Fasstuge-Rennen haben in Amden eine lange Tradition. Das Skiclub-Rennen im Arvenbüel ist bereits seit Jahren ein Publikumsmagnet. Jedoch wurden auch im Rahmen vom Bärenfallfest schon Fasstuge- und Schlitten-Rennen in Form von Geschwindigkeitsrennen durchgeführt. Ein Fasstuge-Freundschaftsrennen ist nun aber eine Premiere – nachdem es letztes Jahr nicht durchgeführt werden konnte. Die Grundidee des am 24. Februar anstehenden Fasstugerennens am Bärenfall stammt aus früheren traditionellen Rennen, welche der Skiclub mit verschiedenen Fasstuge-Clubs über viele Jahre in Form von Freundschaftsrennen durchgeführt hat.

Diese Tradition wollen die Organisatoren nun gemeinsam wiederbeleben.

Das Bärenfall-Fest ist längst ein Fixpunkt in der Winteragenda vieler Schneesportliebhaber. Nach dem grossen Erfolg 2022 bei schönstem Wetter und einer reduzierten Durchführung im Jahr 2023 ist das Bärenfallfest auch im Jahr 2024 ein wichtiger Anlass am Hinterberg.

Um 11 Uhr morgens startet das Fasstuge-Rennen am Schlemmenbode. Die Piste führt bis zur Alp Strichbode. Wer am Rennen teilnehmen möchte, kann sich auf der Website des Skiclubs Amden (www.scamen.ch) anmelden. Um 13.30 Uhr, an der Rangverkündigung, steht dann fest, wer der oder die schnellste Fasstuge-Fahrer/in ist. In allen Restaurants vor Ort stehen feine Mittagsgesichte zur Auswahl, ab 14 Uhr sorgt DJ Rudi an der Schneebar für Stimmung. Ebenfalls um 14 Uhr wie auch um 15.30 Uhr heizt

die Guggenmusik «Zägg ä Amslä» zünftig ein, und ab 16 Uhr kommen Cordon-bleu-Liebhaber im Restaurant Holzstübli auf ihre Kosten. Musiker Geri Knobel sorgt dabei für Après-Ski-Stimmung.

Auf einen Blick

- Samstag, 24. Februar 2023, ab 11 Uhr, Skipiste Bärenfall, Amden
- Anmeldung Fasstuge-Rennen unter www.scamen.ch
- Shuttle-Bus-Betrieb für alle Gäste ab 18.00 bis 23.15 Uhr:
- CHF 5.00 pro Fahrt
- Jeder Saison- und Jahreskartenbesitzer bringt gratis einen Gast mit auf die Piste

Amden Weesen Tourismus

Spielnachmittag am 28. Februar in der Bibliothek Weesen

Bist du ein Fan von unterhaltsamen Gesellschaftsspielen? Dann haben wir genau das Richtige für dich! Wir laden dich herzlich ein, uns in der Bibliothek Weesen zu besuchen. Am Mittwoch, den 28. Februar zwischen 14 und 16 Uhr. Dieses Ereignis ist für Kinder ab der 2. Klasse. Bitte denk daran, dich bis spätestens am 21. Februar anzumelden, damit wir genügend Spiele für alle vor-

bereiten können. Wir freuen uns darauf, dich bei diesem fröhlichen Nachmittag voller Spiel und Spass begrüßen zu dürfen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Anlass ist kostenlos.

Bibliotheksabonnement

Ein gültiges Bibliotheksabonnement der Bibliothek Weesen beinhaltet den Zugang

zur digitalen Bibliothek Ostschweiz «DI-BIOST». Sie können sich über den Onlinekatalog der Bibliothek Weesen anmelden: www.bvsg.ch/Weesen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an uns.

Bibliothek Weesen

RAIFFEISEN



Wir bieten eine digitale Lösung, mit der Sie in nur 6 Minuten ein 3a-Konto eröffnen und in Vorsorgefonds investieren.



Raiffeisenbank Schanis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden
T 055 619 20 10
schaenis-amden@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/schaenis-amden



- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

Sicherheitsabstand einhalten.

Zu nahe am Ofen
platzierte Gegenstände
erhöhen die Brandgefahr.



gvsg.ch/präventionstipps



gebäude
versicherung
st.gallen



Institut Menzingen
Schwestern vom Heiligen Kreuz

Der Verein Institut Menzingen führt im Auftrag der Schweizer Provinz der Schwestern vom Heiligen Kreuz Menzingen deren operativen Geschäfte. In Amden führt das Institut Menzingen für die Schwesterngemeinschaft ein Ferienhaus, welches von Schwestern und Gästen für Ferien- und Exerzitienaufenthalte genutzt wird.

Nach Vereinbarung suchen wir Sie als

Mitarbeiter/in Verpflegung und Hauswirtschaft

Weitere Informationen zu dieser abwechslungsreichen Teilzeitstelle in unserem Haus in Amden finden Sie auf unserer Homepage www.institut-menzingen.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Alverna, Ferienhaus der Menzinger Schwestern, Dorfstrasse 60, 8873 Amden
oder per E-Mail an elise.abbing@institut-menzingen.ch

Neuer Glanz für Ihre Hausfassade!



Gerne analysieren wir unverbindlich den Zustand Ihrer Fassade.

Unter Einbezug von Partnerfirmen führen wir komplette Fassadensanierungen durch.

malen | gipsen | isolieren | beschichten | sanieren

MALERmal 5
ACKERMANN

8872 Weesen, 079 247 26 54, info@maler-ackermann.ch, www.maler-ackermann.ch

Info-Abend
Saal Amden
Freitag 9. Feb. 2024
19:30 Uhr

**Wer entscheidet
über unsere Gesundheit?**

Gesprächsrunde

zur geplanten Revision
der internationalen
Gesundheitsvorschriften (IGV)
und dem Pandemiepackt der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Referenten:

Dr. Philipp Gut
Unternehmer, Verleger, Journalist
Dr. iur. Gerald Brei
Rechtsanwalt



PARKETT
BODENBELÄGE

079 688 17 38
NÄFELS / NIEDERURNEN

www.as-parkett.ch



Eisfeld am 8. Januar

Foto: Felix Thurnheer



Vollmond über Amden, 23. Dezember

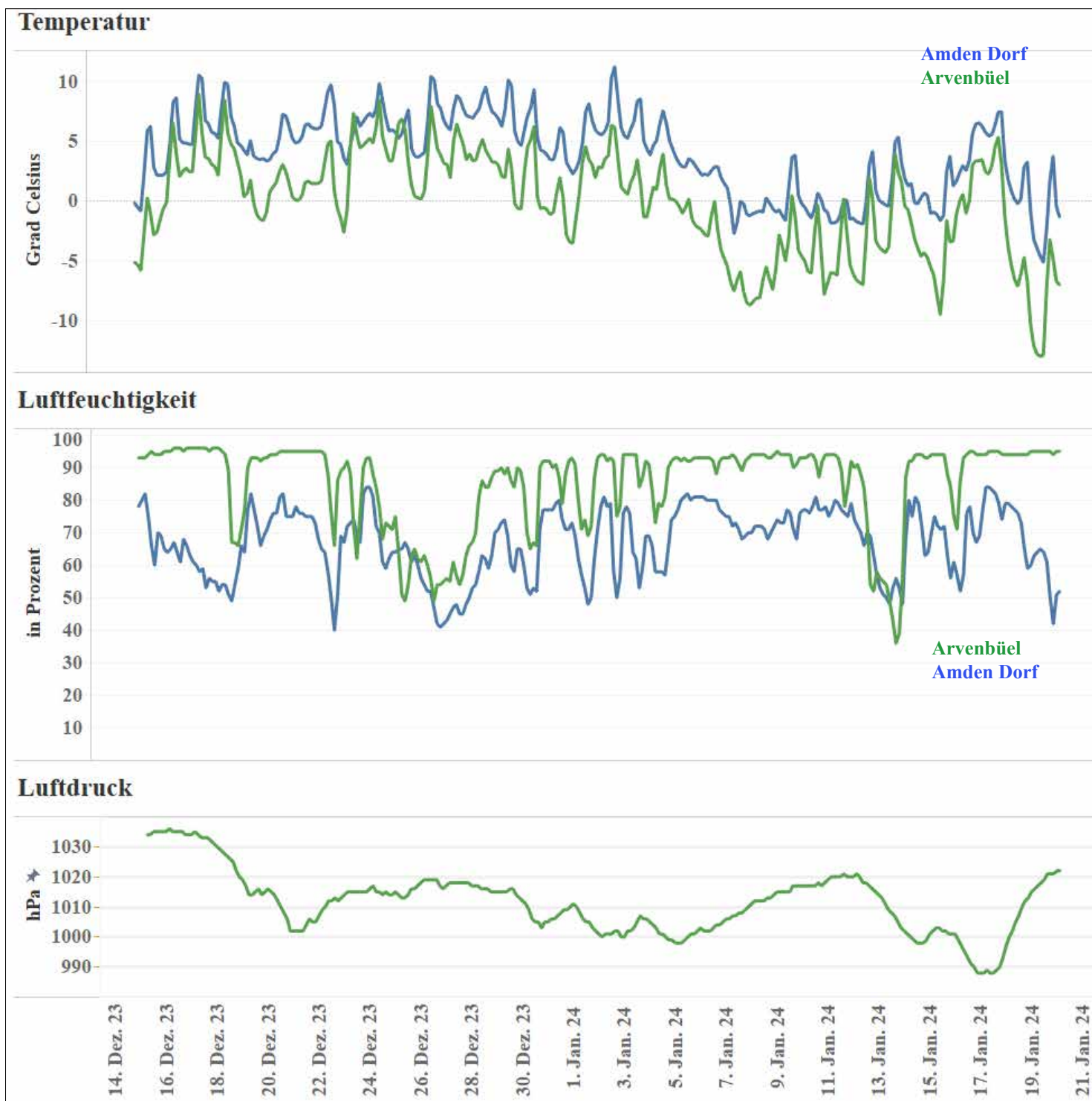
Foto: Andreas Mang



Nebelgrenze im Arvenbüel, 11. Januar

Foto: Felix Thurnheer

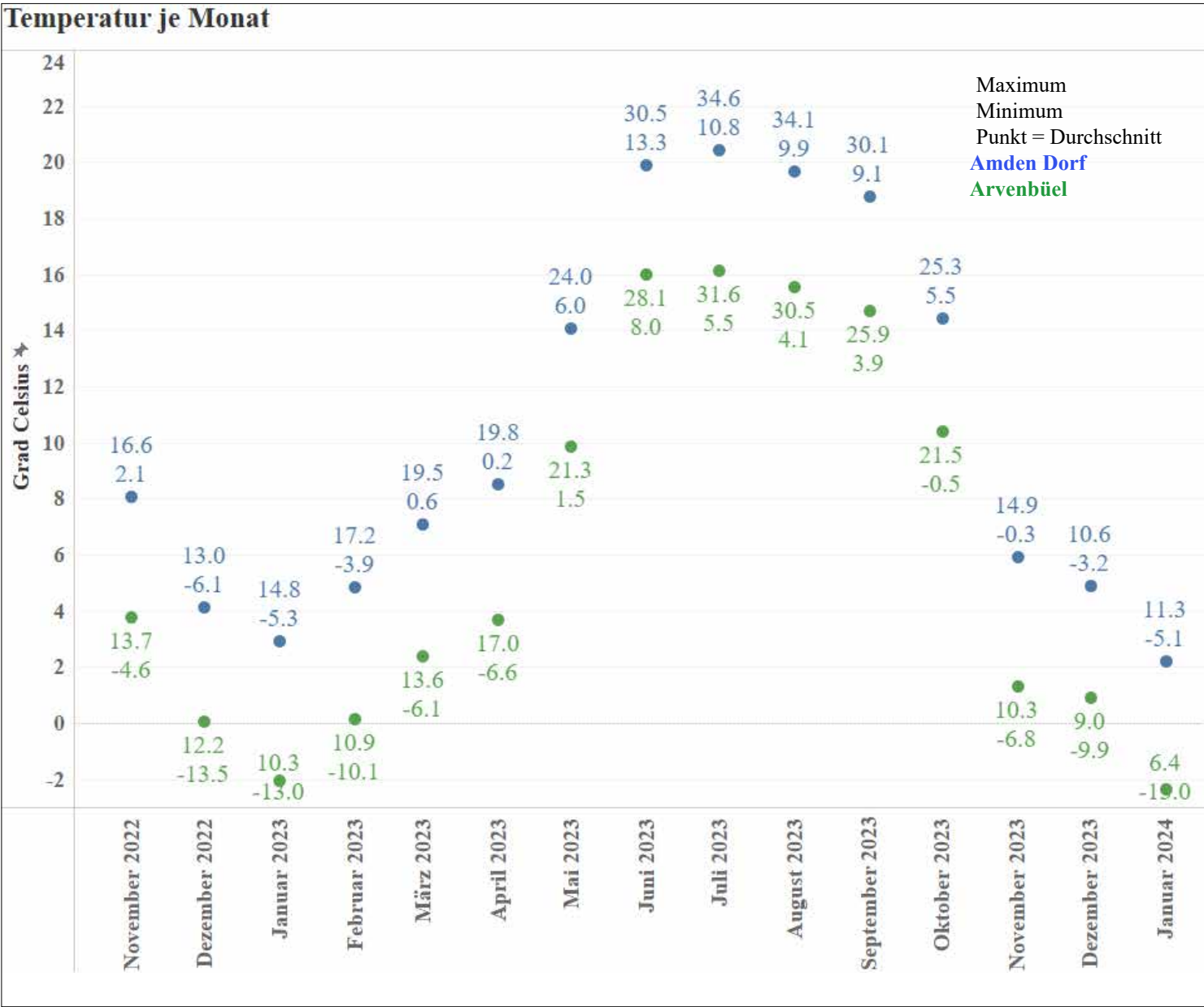
Lange Warmphase bis ins neue Jahr, dann kalt



Winterlandschaft am 10. Januar

Foto: Felix Thurnheer

Messstation Dorf, Gemeindehaus, 908 m.ü.M
Messstation Arvenbüel, Thurnheer, 1298 m.ü.M



Amdo's Botschaft:



«Sauchalt, vill zu warm, dänn wieder sauchalt, de Winter isch eis hi und her»

Caféteria Altersheim	Täglich von 14.00 bis 16.00 geöffnet
Bibliothek Weesen	Di, 15.00 bis 19.30 / Fr, 15.00 bis 19.30 / Sa, 09.00 bis 11.00
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	Röm.kath. siehe Pfarrei-Forum, evang. Kirche. So, 10.00 in Amden oder in Weesen
Sportbahnen	Siehe www.amden-weesen.ch
Bibliothek	Di, 15.45 bis 16.45, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen und Amden	Mo, bis Fr, 08.45 bis 11.15 Fr, 08.45 bis 11.15 spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi, und So, 14.00 bis 17.00
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18.00 / Mi, 13.15 bis 14.30 Sa, 10.00 bis 11.30

Die Märzausgabe Nr. 307
erscheint am

Freitag, 23. Februar

Redaktionsschluss ist am
Donnerstag, 15. Februar

DATUM	ZEIT	WAS	WO	MIT WEM
Fr. 26.01.	18:00	Pasta-Plausch am Freitag	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Sa. 27.01.	10:00	Workshop - Starkes ich, starke Kinder	Familienzentrum am See Weesen	Familienzentrum am See
Sa. 27.01.	18:00	Öffentliche Krippenführung	Galluskirche Amden	Kultur Amden
Do. 1.02.	17:00	Öffentliches Eisstockwerfen	Eisfeld Fürlegi	Hotel Arvenbüel
Fr. 2.02.	11:00	Kalbsmetzgete (auf Anmeldung)	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Familie Zahner & Team
Fr. 2.02.	18:00	Pasta-Plausch am Freitag	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr. 2.02.	19:00	Nachtskifahren	Piste Arven, Arvenbüel	Sportbahnen Amden AG
Sa. 3.02.	11:00	Kalbsmetzgete (auf Anmeldung)	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Familie Zahner & Team
Sa. 3.02.	12:45	LinthCup Snowboard Riesenslalom und OSSV	Piste Sell / Piste Arven, Arvenbüel	Skiclub Amden
So. 4.02.	11:00	Kalbsmetzgete (auf Anmeldung)	Restaurant Burg Strahlegg Betlis	Familie Zahner & Team
Mi. 7.02.	20:00	Chappäfascht	Restaurant Sonne Amden	Hotel Restaurant Sonne
Do. 8.02.	06:00	Schmutziger Do., Auftakt Guggen-Platzkonzert	Dorf Amden	Guggenmusik Zägg ä Amslä
Do. 8.02.	10:00	Musikunterhaltung Duo Bruno Oswald	Café Löwen Amden	Café Löwen Amden
Do. 8.02.	10:30	The Servalats; Schnitzelbank & Musig	Bobby's Bar (altes Feuerwehrdepot)	The Servalats
Do. 8.02.	14:00	The Servalats; Schnitzelbank & Musig	Bobby's Bar (altes Feuerwehrdepot)	The Servalats
Do. 8.02.	16:30	The Servalats; Schnitzelbank & Musig	Bobby's Bar (altes Feuerwehrdepot)	The Servalats
Do. 8.02.	17:00	Öffentliches Eisstockwerfen	Eisfeld Fürlegi	Hotel Arvenbüel
Do. 8.02.	20:15	The Servalats; Schnitzelbank & Musig	Restaurant Sonne Amden	The Servalats
Do. 8.02.		Buntes Fasnachtstreiben & Unterhaltung	Restaurant Sonne Amden	Hotel Restaurant Sonne
Fr. 9.02.	18:00	Pasta-Plausch am Freitag	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr. 9.02.	19:00	Nachtskifahren	Piste Arven, Arvenbüel	Sportbahnen Amden AG
Sa. 10.02.	13:30	Preisjassen	Restaurant Sonne Amden	Hotel Restaurant Sonne
So. 11.02.	12:00	Guggen-Platzkonzert	Café Leistkamm Arvenbüel	Guggenmusik Zägg ä Amslä
So. 11.02.	15:00	Guggen-Platzkonzert	Dorf Amden	Guggenmusik Zägg ä Amslä
So. 11.02.	17:30	Unterhaltung mit The Servalats	Restaurant Sonne Amden	Hotel Restaurant Sonne
Mo. 12.02.	14:35	Kinder-Fasnachtsumzug	Vorderdorf, Amden	Männerchor Amden
Di. 13.02.	14:04	Zischtigsclub Band	Café Leistkamm Arvenbüel	Café Leistkamm Arvenbüel
Mi. 14.02.	14:00	Pfefferstern: Upcycling	Glarnerglass, Seefleichenstr.	Evang. Kirchgemeinde
Do. 15.02.	17:00	Öffentliches Eisstockwerfen	Eisfeld Fürlegi	Hotel Arvenbüel
Fr. 16.02.	18:00	Pasta-Plausch am Freitag	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr. 16.02.	19:00	Nachtskifahren	Piste Arven, Arvenbüel	Sportbahnen Amden AG
Fr. 16.02.	19:30	Schlingentraining TRX®	Treffpunkt: Amden, Dorf	Frauen- und Mütterverein
Sa. 17.02.	10:00	Swiss Snowboard Speed Tour	Piste Sell, Arvenbüel	Skiclub Amden
Mi. 21.02.	11:45	Senioren-Mittagessen	Alters- und Pflegeheim Aeschen, Amden	Altersheim Aeschen
Do. 22.02.	17:00	Öffentliches Eisstockwerfen	Eisfeld Fürlegi	Hotel Arvenbüel
Fr. 23.02.	12:00	Senioren-Mittagstisch	Café Löwen Amden	Evang. Kirchgemeinde
Fr. 23.02.	18:00	Pasta-Plausch am Freitag	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
Fr. 23.02.	19:00	Nachtskifahren	Piste Arven, Arvenbüel	Sportbahnen Amden AG
Fr. 23.02.	19:30	Jass-Abend	Restaurant Sonne Amden	Frauen- und Mütterverein
Fr. 23.02.		Langlauf Clubrennen	Langlaufloipe Arvenbüel	Skiclub Amden
Sa. 24.02.	11:00	Bärenfallfest mit Fasstuge-Rennen	Piste Bärenfall / Holzstübli Amden	Skiclub & Sportbahnen

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch



Sonnenaufgang über dem Leistkamm am 23. Dezember

Foto: Andreas Mang